

FESTSCHRIFT

40 Jahre Musikschule

der Stadt Tulln an der Donau



F E S T S C H R I F T

40 Jahre Musikschule

d e r S t a d t T u l l n a n d e r D o n a u

Herausgegeben anlässlich des Jubiläums
der Musikschule Tulln an der Donau,
die seit 1965 als städtische Musikschule geführt wird.

Grußworte

**Dokumentation der Geschichte der Musikschule
Aufbau und Struktur der Musikschule im Schuljahr 2004/05**

Herausgeberin: Stadtgemeinde Tulln an der Donau
Februar 2005



Dr. Erwin Pröll

*Landeshauptmann
von Niederösterreich*

Das Bildungsangebot in Niederösterreich ist breit gefächert. Zum einen, weil Bildung zu einem entscheidenden Rohstoff unserer Zeit geworden ist. Zum anderen, weil wir unseren Jugendlichen die bestmögliche Ausbildung anbieten wollen. Eine Ausbildung, die sich an ihren Talenten orientiert und die ihren Interessen gerecht wird.

Eine wichtige Säule unseres Bildungsangebotes sind die Musikschulen in Niederösterreich. Ihre Bedeutung zeigt sich nicht nur in ihrer großen Zahl von rund 50.000 Musikschülern, die in diesem Schultypus unterrichtet werden. Gerade in der heutigen Zeit kommt den Musikschulen auch eine ganz andere wichtige Rolle für die Gesellschaft und für die Entwicklung des Landes zu. Musikschulen sind nämlich Orte, wo künstlerische Begabungen junger Menschen gefördert werden. Als Schmelztiegel kreativer Köpfe werden sie zu Talenteschmieden und Zukunftswerkstätten. Denn nichts ist für die Zukunft eines Landes notwendiger und wichtiger als die Kreativität seiner Jugend.

Auch die Musikschule Tulln ist eine solche Talenteschmiede in unserem Land, die sich in den letzten 40 Jahren zu einer besonders erfolgreichen Musikschule entwickelt hat. Als Landeshauptmann gratuliere ich zum 40-jährigen Bestandsjubiläum recht herzlich. Der Schul-

führung und der Lehrerschaft möchte ich für ihr großes Engagement danken. Den Schülerinnen und Schülern wünsche ich viel Erfolg.

A handwritten signature in green ink that reads "Erwin Pröll". The script is fluid and cursive.

Dr. Erwin Pröll



Willi Stift

*Bürgermeister
der Stadt Tulln an der Donau*

Nicht erst jetzt, sondern schon viele Jahre ist die Stadt Tulln einer der bedeutendsten Schulstandorte im niederösterreichischen Zentralraum und ihre Ausstrahlung reicht bis nach Wien und in die Bezirke Wien-Umgebung, Hollabrunn und St. Pölten.

Neben den vielen Volks-, Haupt- und höheren Schulen sticht die Musikschule der Stadt Tulln als kulturelles Zentrum zur Pflege der Musik und der musikalischen Ausbildung unserer Bevölkerung, vornehmlich aber der Jugend, hervor.

Im Jahr 1965 übernahm die Stadt die damalige private Musikschule Umlauf.

Mit Hilfe der engagierten Direktoren Umlauf, Förstel und Schnürl und durch beachtliche finanzielle Förderungen gelang es, sie zu modernisieren und zu erweitern.

In den frühen Neunzigerjahren erwarb die Stadt das ehemalige Kapuzinerkloster, im Volksmund auch „Wurstbauernhaus“ genannt, und sanierte und revitalisierte es unter Einsatz beträchtlicher Mittel (€ 2,6 Millionen).

Wichtigster Bestandteil in dieser Revitalisierung war und ist die Musikschule, die vorher schon unter vehementen Raumproblemen litt, und die nun von ihren verschiedenen Standorten in der Stadt aus- und in das schöne große Gebäude einziehen konnte.

Somit war es der seit 1990 tätigen Leiterin Elisabeth Deutsch möglich, eine Reihe ihrer hervorragenden Pläne zu realisieren, sodass heute etwa 800 Schüler in Einzel- und Gruppenunterricht, in Kleingruppen, verschiedenen Ensembles, in großen Orchestern, oft in Zusammenarbeit mit anderen Gruppen, lernen und aktiv musizieren können.

Die Musikschule ist mittlerweile aus dem Kultur- und Geistesleben unserer schönen alten Stadt nicht mehr wegzudenken und ich wünsche ihr zum Jubiläum alles erdenklich Gute und dem neuen Direktor Karl Hemmelmayer viel Erfolg in der Zukunft.

Willi Stift
Willi Stift



Mag. Susanne Schimek

*Stadträtin
für Schule, Jugend und Kultur*

Meinen ersten Kontakt mit der späteren Musikschule der Stadt Tulln hatte ich als Gymnasiastin in den früheren Fünfzigerjahren, damals noch mit dem Familienbetrieb Umlauf. Ich versuchte, das Klavierspielen zu erlernen.

Später war es unser Sohn, der sich in der Musikschule Tulln das Rüstzeug für sein Musizieren holte und hier sehr erfolgreich Klavier und Saxophon lernte.

Damals schon, in den Achtzigerjahren, war die Musikschule ein bedeutender Faktor in der Bildungslandschaft und im Kulturleben unserer Stadt. Das Ehepaar Umlauf und die Direktoren Friedrich Förstel und Adolf Schnürl hatten hervorragende Arbeit geleistet, auf die dann ab 1990 die Direktorin Elisabeth Deutsch aufbauen konnte.

Elisabeth Deutsch hat es aber nicht dabei bewenden lassen, Erfolgreiches weiterzuführen, vielmehr setzte sie in den Jahren ihrer Leitung markante und überdurchschnittlich wertvolle Akzente.

Ich bin stolz und glücklich, dass ich sie dabei seit 1995 begleiten und ihr als zuständige Stadträtin die notwendige politische Rückendeckung schaffen konnte.

Karl Hemmelmayer, der Leiter seit August 2004, führt nunmehr eine Regionalmusikschule, die seit Juni 2002 auch über das Öffentlichkeitsrecht verfügt, mit etwa 800 Schülern, die in der Zentrale Tulln und in den Filialen Heiligeneich, Langenrohr und Tulbing und in den dislozierten Klassen in Königstetten unterrichtet werden.

Ich beglückwünsche Direktion, Lehrer, Eltern und Schüler zu dieser lebendigen und jungen Vierzigerin und hoffe, noch lange zum Wohl dieser Schule beitragen zu können.

A handwritten signature in purple ink that reads "Susanne Schimek". The script is cursive and elegant.

Mag. Susanne Schimek



Dorothea Draxler Dr. Edgar Niemeczek

*Geschäftsführer
der VOLKSKULTUR NÖ Betriebs GmbH und
MUSIKSCHULMANAGEMENT NÖ*

Jubiläen sind jene unaufhaltsamen Ereignisse, die üblicherweise erfreulich sind – vor allem dann, wenn im Zuge der Feierlichkeiten auf derart erfolgreiche Arbeit zurückgeblendet werden kann, wie es bei der Musikschule der Stadt Tulln der Fall ist.

Der Einrichtung Musikschule kommt in der heutigen Zeit eine wesentliche Funktion im kulturellen Geschehen einer Stadt zu: eine Vielzahl an Auftritten und musikalischen Umrahmungen steht für eine Musikschule im Laufe eines Jahres am Programm, besonders zu erwähnen sind hier neben den Klassenabenden, Konzerten und zahlreichen Jours fixes die Kooperationsprojekte „Klassenmusikern“ in Zusammenarbeit mit der Volksschule.

Getragen wird das Musikschulwesen von drei Säulen: von den Schülern und ihren Eltern, von den Städten und Gemeinden als Erhalter der Musikschulen und vom Land Niederösterreich, das einen beträchtlichen Teil des Landeskulturbudgets für die Dotierung der Musikschulen aufbringt.

Der Musikschule der Stadt Tulln ist es gelungen, die schwierige Kombination zwischen einem modernen Dienstleistungsangebot und einer lebendigen Kulturvermittlung überzeugend zu realisieren. Dabei ist es der kulturpolitischen Weitsicht der zuständigen Entscheidungsträger der Stadt, aber auch dem besonderen Engagement der vormaligen Leiterin Elisabeth Deutsch zu verdanken,

dass gerade diese Musikschule zu einem Vorzeigemodell für ganz Österreich werden konnte, weitergeführt als höchst professioneller Betrieb vom nachfolgenden Leiter Karl Hemmelmayer.

Über 800 junge Musikerinnen und Musiker werden in diesem Schuljahr das breite und vielfältige Angebot an Haupt- und Ensemblefächern an der Musikschule der Stadt Tulln nutzen, eine Zahl, die die Bedeutung und den Erfolg dieser Einrichtung noch einmal unterstreicht.

Im Namen der VOLKSKULTUR NÖ, MUSIKSCHULMANAGEMENT NÖ dürfen wir uns den zahlreichen Glückwünschen anschließen und der Musikschule der Stadt Tulln mit allen ihren LehrerInnen, SchülerInnen und Eltern zu ihrem 40jährigen Jubiläum gratulieren.

Dorothea Draxler

Dr. Edgar Niemeczek



Karl Hemmelmayer

*Leiter
der Musikschule Tulln an der Donau*

Liebe Freunde der Musikschule Tulln!

Kaum etwas in unserer Welt ist so faszinierend wie die Musik. Sie gehört zu den ganz elementaren Ausdrucksformen des Menschen und zu seinen großartigen Schöpfungen.

Wer weiß nicht um ihre befreiende und tröstende Wirkung. Alle, die sich in ihrer Freizeit der Musik widmen, gehen einer wunderbar kreativen Beschäftigung nach. Und wenn es gelingt, dass durch aktives Musizieren oder ähnliche kreative Tätigkeiten sich die Menschen in ihrem Leben mehr Sinn geben können, ist das letztlich für alle, vor allem auch für die Gesellschaft, ein großer Erfolg. Wie sagt doch auch Friedrich Nietzsche: „Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum.“

Vor 40 Jahren wurde der Musikschule Tulln die Genehmigung im Sinne des Privatschulgesetzes vom Landesschulrat Niederösterreich ausgestellt. Darum feiern wir heuer dieses Jubiläum.

Die Position des Leiters von prominenten und aktiven Tullner Persönlichkeiten wie Prof. Egon Umlauf, Prof. Friedrich Förstel, Kpm. Adolf Schnürl und Elisabeth Deutsch zu übernehmen, ist für mich eine große Herausforderung.

Jede Woche gehen im Hauptstandort Tulln und in unseren drei Filialen Atzenbrugg-Heiligeneich, Langenrohr und Tulln über 800 Schüler ein und aus, werden von 37 Lehrern in 34 verschiedenen Hauptfächern und in über 40 begleitenden Fächern unterrichtet.

An die 100 Veranstaltungen wie z.B. Klassenabende, Jour Fixe, Orchester- und

Big Band Konzerte, Pop- und Volksmusikabende und sonstige Mitwirkungen finden in einem Jahresablauf statt. Neben der Quantität der Veranstaltungen möchte ich aber auch auf die Qualität der Darbietungen hinweisen. Prämiert werden diese immer wieder von namhaften Dozenten bei verschiedenen Wettbewerben, an denen viele SchülerInnen jedes Jahr teilnehmen.

Im Juni 2002 wurde deshalb unserer Musikschule vom „Bundesministerium für Unterricht und Kulturelle Angelegenheiten“ das Öffentlichkeitsrecht zugesprochen. Dies haben wir auch dem Engagement und der Aufbauarbeit meiner Vorgängerin Elisabeth Deutsch zu verdanken.

Mein Ziel ist es diese herausragende Musikschule zu weiteren Höhepunkten und durch interessante Projekte zu führen.

Die Musikschule Tulln als ein Haus der Musik soll das kulturelle Erbe Tullns weitertragen und für alle, die sich in ihrer Freizeit der Musik widmen oder dies zum Beruf machen wollen, da sein.

Ihr

Karl Hemmelmayer

Chronologie der Musikschule

1923-1965

Privatmusikschule „Umlauf“

1965-1970

Musikschule der Stadt Tulln

Leitung: Prof. Egon Umlauf

1965 wurde der Musikschule die Unterrichtsgenehmigung im Sinne des Privatschulgesetzes vom Landesschulrat für NÖ ausgestellt. **Dieses Datum ist der Anlass für das 40-jährige Bestandsjubiläum.**

1970-1976

Musikschule der Stadt Tulln

Leitung: Mag. Friedrich Förstel

1976-1990

Musikschule der Stadt Tulln

Leitung: Adolf Schnürl

1990-2004

Musikschule der Stadt Tulln/Donau

Leitung: Elisabeth Deutsch

2002 Verleihung des Öffentlichkeitsrechts durch das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur.

Seit Herbst 2004

Musikschule der Stadt Tulln/Donau

Leitung: Karl Hemmelmayer

Amtierende Bürgermeister:

1960-1965: Ferdinand Goldmann

1965-1968: Josef Keiblinger

1968-1993: Edwin Pircher

Seit 1993: Wilhelm Stift

Amtierende Schul- und Kulturstadträte:

1960-1965: Theodor Zeh

1965-1972: Dr. Anton Holzer

1972-1975: Dipl.-Ing. Helmut Brunner

1975-1990: Eleonore Hebenstreit

1990-1993: Dipl.-Ing. Helmut Brunner

1993-1995: Monika Gauger

Seit 1995: Mag. Susanne Schimek

Unterrichtsräume der Musikschule:

- Musikschule „Umlauf“: in Wiener Straße 1; nach 1945 in Donaugasse 6

- Ab 1970: in R.-Buchinger-Straße 3 („Frankenhaus“), Volksschule Kirchengasse und BG/BRG Konradgasse

- Ab 1978: in Hauptplatz 19 („Bargerhaus“, jetzt Wachdienst), Volksschule Kirchengasse und jetziger Hauptschule I.

- Ab 1996: ausschließlich im ehemaligen Kapuzinerkloster Hauptplatz 16.

- 1985/86 kam die Filiale Atzenbrugg-Heiligen-
eich dazu, 1990/91 die Filiale Langenrohr,
1999/00 die dislozierten Klassen in Königsteten
und Tulbing, 2004/05 wurde Tulbing eine
Filiale.

Schülerzahlen:

1963: 193 Schüler

1970: 215 Schüler

1976: 390 Schüler

1991: 441 Schüler

1997: 539 Schüler

1999: 677 Schüler

2002: 771 Schüler

2005: 817 Schüler

Ein paar Worte zur Festschrift ...

Ich hatte die ehrenvolle Aufgabe, diese Festschrift zu verfassen.

Das Jubiläum der Musikschule Tulln ist der Anlass, um die *lange Geschichte* der Musikschule Tulln zu dokumentieren, die bis ins Jahr 1923 zurückreicht.

Mir war es ein Anliegen, auch das innere Wesen von „Musikschule“ zu beleuchten.

Sie haben die Wahl, von Anfang bis Ende zu lesen oder quereinzusteigen, wo immer Sie gerade einen Ansatzpunkt finden. Vielleicht sind Sie Eltern von jetzt oder Schüler von damals.

Wir möchten Sie, liebe Leserin, lieber Leser, einladen, ja auffordern, uns Ihre Rückmeldung zu geben. Es haben so unzählig viele Tullnerinnen und Tullner die Musikschule besucht, da ist uns sicher vieles Wichtige entgangen.

Die Chronik der Musikschule lebt weiter und füllt sich gerne mit Ihren Mit-

teilungen. Die Adressen dafür finden Sie am letzten Blatt dieses Heftes.

Viel Vergnügen beim Erkunden der Musikschule Tulln wünscht Ihnen

Elisabeth Deutsch



Die Privatmusikschule „Umlauf“ 1923-1970

Musikschule der Stadt Tulln 1965-1970

Leitung:
Prof. Egon Umlauf



Prof. Egon Umlauf (1903-1984), Foto: Franz Autrieth, 1982

Das Wirken des Tullner Musikers und Pädagogen Egon Umlauf ist bis in die heutige Zeit spürbar. Mit seiner charismatischen und hingebungsvollen Arbeit in seiner Privatmusikschule, im Orchesterverein, im Kirchenorchester, in der Kammermusik und in der Blasmusik legte er die Wurzeln für unsere heutigen musikalischen Einrichtungen und Vereine.

Auf sich selbst und seine künstlerische Kraft verwiesen, verankerte Egon Umlauf gemeinsam mit seiner Frau und zahlrei-

chen Musikliebhabern und Schülern zwischen 1922 und 1982 über Jahrzehnte ein anspruchsvolles, heutigen Qualitätsansprüchen gleichkommendes Musikleben in Tulln.



Etwa 1923 beginnt die Geschichte der Musikschule Tulln.

Der am Wiener Konservatorium ausgebildete Geiger Egon Umlauf erteilt in seinen Privaträumen Violinunterricht und erwirbt eine Lizenz für eine Privatmusikschule beim Landesschulrat für NÖ.

Ab 1930 institutionalisiert er einen geregelten Musikschulunterricht, mit dem Angebot mehrerer Unterrichtsfächer. Grete Gartler, eine Tochter der musikalisch sehr aktiven Gastwirtfamilie Gartler aus der Rudolfstraße, wird Egon Umlaufs Ehefrau und Lehrerin an der Musikschule.



Grete Umlauf
(1906-1994), 1985

Biographische Notizen zu Egon Umlauf

In Tulln 1903 als Sohn eines Oberstleutnants der k.u.k. Armee geboren, verbrachte er seine Volksschulzeit abwechselnd in Tulln, Pilsen und Prag. Anschließend absolvierte er – wie sein Vater für die Offizierslaufbahn bestimmt – eine Militärrealschule in Wien.

Nach dem 1. Weltkrieg (sein Vater fiel 1916) gab er seiner musikalischen Neigung und Begabung nach und begann am Wiener Konservatorium beim berühmten Lehrer Soma Picksteiner ein Violinstudium. Solistische Auftritte im Wiener Konzertleben und vor allem sein Mitwirken als 2. Geiger im Streichquartett seines Lehrers Picksteiner ab 1924 (monatliche Live-Auftritte in der RAVAG) sowie seine Arbeit als Geiger bei Stummfilmvorführungen in Wien und Tulln (Kinoorchester im Kino in der Brüdergasse) sollen seine künstlerische Qualität belegen.

1925 wurde er als ordentliches Mitglied in den Musikpädagogischen Verband der Stadt Wien aufgenommen.

Umlaufs großes Talent ließ ihn - vor 1930 - erfolgreich ein Probespiel bei den Wiener Philharmonikern bestehen. Allerdings zog er in der Folge die Bewerbung beim Orchester zurück und entschloss sich, sein Können und seine Visionen ausschließlich der musikalischen Ausbildung der Tullner Jugend zu widmen. Der – wie auch immer begründete – Verzicht auf eine Karriere als Musiker ist wohl als der eigentliche Grund anzusehen, warum ein hochbegabter und weltläufiger Mensch wie Egon Umlauf in der Provinzstadt Tulln sein Leben zu erfüllen suchte.

Der zweite Weltkrieg und die Zeit des Nationalsozialismus mit all ihren Auswirkungen ist in der Biographie E. Umlaufs nur rudimentär dokumentiert. Erwähnt werden soll, dass er als Klarinetist in einer Wehrmachts-Musik nach Berlin kam, dort auch als „Wiener“ Geiger reüssierte und als Musiker bei UFA-Filmen arbeitete.

Auszeichnungen: In den 60er-Jahren wurde ihm von Bgm. Ferdinand Goldmann der Titel „Stadtkapellmeister“ verliehen. 1963 Verleihung des Goldenen Ehrenzeichens für Verdienste um das Bundesland NÖ durch LH Leopold Figl und Ernennung zum „Bürger der Stadt Tulln“ durch Bgm. Josef Keiblinger. 1970 Verleihung des Berufstitels „Professor“ durch den Bundespräsidenten.

Erst etwa zwei Jahre vor seinem Tod 1984 musste sich Egon Umlauf krankheitsbedingt von allen musikalischen Aktivitäten zurückziehen.

Musikschule „Umlauf“: Donaugasse 6

Nach 1945 bezieht das Ehepaar Umlauf ein Haus in der Donaugasse 6 (heute Drogerie-Parfümerie Bösel). Im Erdgeschoss werden ein größerer Raum und weitere vier Zimmer für den Musikschulunterricht adaptiert. Im Lauf der Jahre befinden sich dort drei Klaviere, es finden dort auch Klassenabende statt, Egon Umlauf fertigt selbst Notenpulte, Sessel, Regale und Notenkästen an.

Die Kinder kommen nicht nur nachmittags und abends zum Unterricht, sondern sogar schon um sieben Uhr in der Früh vor Schulbeginn, und auch samstags. Sie haben Einzelunterricht zu 50 Minuten, in Blockflöte und Akkordeon werden auch Gruppen unterrichtet.

Die Schüler bezahlen ein monatliches Schulgeld, das auch das Honorar für die Lehrer ist.



1963 im Stadtsaal. Anlässlich des 60. Geburtstages von Egon Umlauf wurden der Jugendblaskapelle zwei neue Saxophone geschenkt. Vlnr.: Egon Umlauf, Franz Kögler und Klaus Josef.

Dass viele Schüler, die sich das Schulgeld nicht leisten können, kostenlosen Unterricht (Stipendien) erhalten, zeigt den idealistischen Untergrund der Arbeit der Musikschule „Umlauf“.

Unter heute kaum mehr vorstellbaren sozial-ökonomischen Bedingungen wird geregelter und zielgerichteter Unterricht erteilt.

Die im Winter sparsam geheizten Räumlichkeiten betreten die vielen Tullner Kinder und Jugendlichen, die vor allem ab den 50er-Jahren in die Musik-



schule strömen.

Allein die vielen Leihinstrumente für die Schüler bereitzustellen ringt einem Betrachter von heute Bewunderung ab.

Die Lehrer an der Musikschule

Ein Lehrerquartett ist mit großem Engagement über Jahrzehnte tätig:

- **Egon Umlauf** unterrichtet Violine, Violoncello, alle Holz- und Blechblasinstrumente und zeitweise auch Gitarre.
- **Grete Umlauf** unterrichtet Blockflöte, Akkordeon und auch Klavier.
- Für den professionellen Klavierunterricht sind bis in die 70er-Jahre die Wiener Pianistinnen **Leopoldine Steiner** (schon ab den 30er-Jahren) und **Herta Fritsch** (ab ca. 1952; sie war auch Konzertpianistin) verantwortlich. Beide sind

hochqualifizierte Kräfte, die starke Einflüsse auf ihre Schüler hinterlassen haben.

Weitere Lehrerinnen, die auf alten Programmen zu lesen sind und offenkundig phasenweise Unterricht erteilen: *Frau M. Heinisch* (Zither), *Anna Herzer*, *Frau L. Keller* (Klavier), *Frau J. Priklopil* (Klavier), *Traude Resel* (Zither). Mit *Rudolf Hacker* tritt in den 60er-Jahren ein Schlagzeuglehrer hinzu.

Jährlich findet ein – mehrstündiges – Abschlusskonzert im (alten) Stadtsaal statt. Klavier-Klassenabende werden auch im Festsaal des Restaurants Eckerl (heute Hotel Rossmühle) durchgeführt, oder im beengten Raum der Donaugasse 6.

Musikschule der Stadt Tulln ab 1965

Bereits 1962 beginnt Egon Umlauf Verhandlungen mit der Stadt Tulln, die Privatmusikschule in eine städtische um-



Grete Umlauf und eine Schülergruppe auf der Bühne im alten Stadtsaal

zuwandeln.

1964 beschließt der Gemeinderat die Übernahme der Musikschule zur „Musikschule der Stadt Tulln“.

1965 wird vom Landesschulrat NÖ der sogenannte Nichtuntersagungsbescheid im Sinne des Privatschulgesetzes ausgestellt.



Egon Umlauf dirigierend

1963 führt Egon Umlauf folgende Schüler-zahlen an:

Blockflöte 32, Streicher 20, Bläser 49, Gitarren 16, Akkordeon 30, Klavier 46. **Gesamt: 193**

1970 sind im letzten von Egon Umlauf ausgefüllten Subventionsantrag folgende Schülerzahlen zu finden:

Klavier	49
Violine	10
Cello	2
Flöte	1
Klarinette	19
Horn	3
Trompete	3
Flügelhorn	6
Bassflügelhorn	3
Posaune	1
Tuba	1
Schlagwerk	5
Akkordeon	36
Saxophon	3
Blockflöte	59
Gesamt	201

Jugendblaskapelle 45 Schüler

Akkordeonorchester, Volksmusik, Kammermusik, Streichergruppe

Es entsteht die Möglichkeit, eine Landesförderung zu erhalten, die 1964 mit ATS 20.000,- erstmalig ausgezahlt wird. Die Musikschule ist nun Teil des 1953 gegründeten NÖ Musikschulwerkes, dem 1958 bereits zwanzig Musikschulen angehörten.

Egon Umlauf wird zum ehrenamtlichen Leiter der Musikschule bestellt, für die Bereitstellung der Unterrichtsräume bezahlt die Stadt an ihn eine monatliche Miete.

Die Stadtgemeinde trägt ab nun auch die sogenannten „Stipendien“: die Übernahme des Schulgeldes für bedürftige Schüler. Das Schulgeld ist nach wie vor das Stundenhonorar für die Lehrer (es beträgt 1968 ATS 120,-/Monat 11x im Jahr), ein zwölftes Monat Stundengeld wird von der Stadtgemeinde übernommen, Ergänzungsfächer wie Ensembles, Kammermusik und Orchester werden honoriert. Ein kleines Budget für Notenankäufe ist da.

Die pädagogische und musikalische Ausstrahlung der Musikschule „Umlauf“

Es ist anzunehmen, dass nicht jeder der ehemaligen Schüler der Musikschule „Umlauf“ den Unterricht als erbaulich und schön erlebt.

Dennoch berichtet der Großteil der ehemaligen Schüler vom besonderen Charisma der musikalisch-pädagogischen Arbeit Egon Umlaufs. Auch bei den Klavierlehrerinnen Steiner und Fritsch verbleiben viele Schüler bis zu zehn Jahren.

Es ist festzustellen, dass das Ehepaar Umlauf schon damals einen Musikschulbetrieb im heutigen Sinne anstrebte, in dem einerseits die Grundschulung und andererseits die Freude am Musizieren ihren Ausdruck finden sollen.

Die Schüler werden so früh wie möglich in die Ensembles des Orchestervereins, der Kirchenmusik und der Blasmusik eingebunden.

Egon Umlauf erlebte man als faszinierenden, mit großer Ausstrahlung und Intensität ausgestatteten Menschen. Er wird von seinen ehemaligen Schülern als Musiker pur, mit der Aura eines wahren „Professors“ beschrieben.

Egon Umlauf setzt seine Kontakte zu den Professoren der Wiener Musikakademie und zum Wiener Musikleben



Schülerkonzert 1970, Turnsaal der HS II

durchwegs für die Weiterförderung seiner Schüler ein.

Dass er auf Instrumenten, die er selbst nie professionell erlernt hatte (Cello, Klarinette, Trompete), Kindern die richtigen Grundlagen vermitteln konnte, sodass



Das „Streichquartett Umlauf“, etwa 1970, vlnr.: Egon Umlauf, 1. Violine, Ernestine Humer (geb. Grand), 2. Violine, Wolfgang Zawichowski, Violoncello und Heinz Kurzac, Viola

diese in eine Musikakademie aufgenommen wurden, liegt wohl in seinem außergewöhnlichen pädagogischen Geschick, gepaart mit sicherer Musikalität und methodischer Neugier.

Verstehbar erscheint sein erfolgreiches Wirken – wie schon in den biographischen Notizen beschrieben – auch durch den Umstand, dass er seine mögliche Karriere als Orchestermusiker in der Bundeshauptstadt Wien nicht ausführte, sondern als hochqualifizierter Musiker in seine Heimatstadt zurückkehrte war.

Der Orchesterverein der Musikfreunde Tulln

1922 war Egon Umlauf Gründungsmitglied und dann sein Leiter bis 1981. Viele seiner Schüler wurden Mitwirkende im Orchester. Er war führender Musiker im Kirchenorchester, auch dorthin vermittelte er seine Schüler.

Die Jugendblaskapelle Tulln

1959 von Egon Umlauf gegründet, da ein Nachwuchs für eine Blaskapelle in Tulln praktisch nicht existent war. Sie ist die unmittelbare Vorgängerin der heutigen Stadtkapelle. In den 60er-Jahren förderte Umlauf intensiv den Zugang für Mädchen und brachte auf diese Weise auch etliche Mangelinstrumente wie Oboe oder Fagott ins Orchester. Er übergab die Leitung 1971 an Rudolf Hacker.

Viele Tullner Mädchen und Buben besuchten innerhalb der 40 Jahre ihres Bestehens die Musikschule „Umlauf“ und wirken heute als Lehrer, als Musiker, als Musikerzieher, als Chorleiter, als Chorsänger, als Musikschullehrer oder auch „nur“ als Konzert- und Kulturbesucher.

Als **Zeitzeugen** standen einige der Recherche für diesen Artikel zur Verfügung. Diese seien hier mit Dank angeführt:

Maria Baumgartlinger (geb. Gemeinwieser), Erwin Bösel, Helge Brunner, Mag. Reinhart Buchegger, Brigitte Dornik (geb. Katzenschlager), Ingrid Dorninger (geb. Kessler), Mag. Elisabeth Friedrich (geb. Tasler), Monika Gauger (geb. Josef), Alfred Gieger, Oberst i.R. Peter Girschik, Dr. Karl Goldschwend, Günter Harold, Eva Haumer (geb. Sterz), Peter Hiller, Kpm. Peter Höckner, Dr. Christine Hofmann (geb. Zaussinger), Mag. Ernestine Humer (geb. Grand), Lisbeth Hurch (geb. Czeschner), Klaus Josef, Heinz Kurzac, Regina Markl (geb.



Der Orchesterverein Tulln bei einem Konzert im Gastgarten Pfannhauser, 1952



Die Jugendblaskapelle Tulln, 1968 anlässlich der Gartenbaumesse

Dernbauer), Rosi Moser (geb. Wild), Franz Nesselberger, Luzia Nistler (geb. Weigl), Mag. Susanne Schimek (geb. Hammerl), Elfriede Schmidt (geb. Walter), Anna Streitenberger (geb. Dillinger), Mag. Gottfried Zawichowski, Mag. Wolfgang Zawichowski

Einige außergewöhnlich begabte Tullner Schüler die Egon Umlauf auf Grund ihres Talentes nach nur wenigen Lernjahren an die Musikakademie Wien weitervermittelte, seien im Folgenden angeführt. Viele von ihnen behielten trotz „großer“ Karriere intensiven Kontakt mit dem Ehepaar Umlauf und dem Musikleben Tullns.

Prof. Hans Fischer, geb. 1928, Hornist

Von 1966-1993 Mitglied der Wiener Philharmoniker.

Zwischen 1936-39 lernte er Trompete bei E. Umlauf. Dann Umzug der Familie nach Linz. Umlauf entließ ihn mit der Botschaft, er sei talentiert, er solle Horn lernen.

Prof. Erwin Resel, geb. 1935, Cellist

Seit 1959 Orchester der Wiener Staatsoper, ab 1962 Mitglied der Wiener Philharmoniker; 1987-1997 Orchestervorstand.

Erhielt Ende der 40er-Jahre bei E. Umlauf (kostenlosen!) Cello-Unterricht, und wurde von Umlauf nach wenigen Lernjahren erfolgreich zur Aufnahme an die Musikakademie geschickt.

Prof. Fritz Hiller, geb. 1937 Cellist

Mitglied der Wiener Symphoniker von 1963-1997

Erlernte mit 12 Jahren das Cellospiel bei E. Umlauf, und wurde mit 14 Jahren an die Musikakademie Wien aufgenommen. Er wirkt heute noch im Kirchenorchester Tulln mit.

Hannes Moser, geb. 1959, Klarinettist

Orchester der Wiener Staatsoper und der Wiener Philharmoniker seit 1985

Er begann Ende der 60er-Jahre mit 9 Jahren bei E. Umlauf Klarinette zu lernen, verblieb etwa 3 Jahre und konnte danach an die Musikakademie Wien aufgenommen werden.

Erwin Monschein, geb. 1959, Klarinettist

Orchester der Wiener Volksoper seit 1982

Klarinettenunterricht bei E. Umlauf Ende der 60er-Jahre, wo er rasch den Wunsch entwickelte, Musiker zu werden; mit etwa 10/11 Jahren kam er an die Musikakademie Wien.

Musikschule der Stadt Tulln 1970-1976

Leitung:
Mag. Friedrich Förstel



Mag. Friedrich Förstel (geb. 1933 in Wien), 1960-1991
Musikerzieher am BG/BRG Tulln

Wie er selbst erzählt, hat sich Friedrich Förstel aus eigenem Antrieb für die Nachfolge nach der Direktion Umlauf interessiert. Ihm war es ein Anliegen, wie es mit dem musikalischen Nachwuchs in Tulln nun weitergehen würde. Im September 1970, als er die Direktion der Musikschule antritt, ist F. Förstel bereits seit 10 Jahren am Tullner Bundesgymnasium als Musikerzieher tätig.

Die pädagogischen Ziele des neuen Direktors

F. Förstel verfolgt in seiner Arbeit als Musikschulleiter - den neuen musikpädagogischen Strömungen entsprechend - ganzheitliche Ziele und will die „alte Schule“ der Instrumentalpädagogik überwinden. „Wir verfallen nur allzu leicht in

den Fehler, im Erlernen des Musikinstruments die Aneignung einer bestimmten Fertigkeit zu sehen. Das Kind will ja mit seinem ganzen Wesen an der Musik, die es macht, beteiligt sein.“ ist im November 1970 in den Tullner Bezirksnachrichten unter dem Titel „Guter Anfang an der Musikschule Tulln“ nachzulesen.

Die Musikschule steht vor neuen Problemen

Nach der Auflösung der Lehrerinstanz Egon Umlauf, der sieben und mehr Instrumente unterrichtet hatte, steht F. Förstel nun vor der für Tulln völlig neuen Situation, für jedes Instrument eigene Lehrer an die Schule zu binden. Ohne die Möglichkeit der fixen Anstellung beginnt damals, was sich bis 1990 durchgehend als hinderliches Entwicklungsproblem darstellt: Die Lehrerfluktuation ist ungemein groß. Die Schüler erleiden oft abrupte Lehrerwechsel, eben noch aufgebaute und im Blühen begriffene Ensembles verschwinden wieder. Der Betrieb will dem stetig wachsenden Schülerinteresse zuliebe dennoch immer weitergeführt werden.

Viele kleine Musikschulen innerhalb einer großen

Vom Lehrkörper der Musikschule „Umlauf“ verbleiben die Klavierpädagoginnen *Leopoldine Steiner* (bis 1979), *Herta Fritsch* (bis 1975) und *Rudolf Hacker* (Schlagzeug) Die Bläseschüler werden zu einem Gutteil von Lehrern aus der Blasmusik unterrichtet.

Und mit Musikstudenten aus Wien und einigen jungen Tullner Lehrern, die in der Musikschule „Umlauf“ musikalisch ausgebildet worden waren und nun einen Ausbildungslehrgang beim NÖ Musikschulwerk absolvieren, kommt eine neue Lehrergeneration an die Musikschule.

1976 endet die von schwierigen Verhandlungen mit der Stadt geprägte Amtszeit von Dir. Friedrich Förstel. Er suchte mit selbstlosem Idealismus erste Wege zur Professionalisierung der Musikschule einzuschlagen. Seine überbordende Lehrverpflichtung als einziger Musikerzieher am Bundesgymnasium Tulln lassen ihn 1976 die Leiteraufgabe an der Musikschule Tulln zurücklegen.

Die Unterrichtsräumlichkeiten

3 Räume und 1 Kanzlei in Buchingerstraße 3 („Franek-Haus“), 4 Räume im Gymnasium (damals in der Konradgasse), 4-5 Räume in der VS Kirchengasse. Außerdem Privaträume der Lehrer.

1975 sind dem Subventionsantrag folgende **Daten über die Musikschule** zu entnehmen:

- Es unterrichten 26 Lehrer
- *Maud Almquist* (verh. Schönbauer) Klav, *Elisabeth Czeschner* (verh. Hurch) Git, *Ursula Dabrowsky* Bfl, *Helene Eisenlöffel* Bfl, *Herta Fritsch* Klav, *Dorothea Gössl* Git, *Anton Gsandtner* Oboe, *Rudolf Hacker* Schl, *Günter Harold* Klar, Sax, *Willibald Haumer* Akk, *Franz Huber* Klav, *Ernestine Humer* Viol, *Ingrid Kessler* (verh. Dorninger) Git, *Monika Klein* Git, *Richard Koch* Klav, *Theodor Köpl* Klav, *Cecile Langenberg* Bfl, *Lore Matschek* (verh. Eisler) Klav, *Monika Meierl* Bfl, Akk, *Georg Mittermayr* AltBfl, *Barbara Schmid* Klav, *Leopoldine Steiner* Klav, *Anna Streitenberger* Akk, Git, *Brigitte Unger* Bfl, *Hartmut Wallisch* Qufl, *Wolfgang Zawichowski* Klav, Cello
- Schülerzahl: 354
- Das Stundenschulgeld/Monat beträgt
ATS 180,-
- Als Landessubvention wurden 1974
ATS 90.000,- ausbezahlt

Die sonstige Struktur der Musikschule

Das Schulgeld ist nach wie vor das Stundenhonorar für die Lehrer. Die Schüler bezahlen 11 Monate, die Stadtgemeinde das zwölfte Monat und die Honorare für die Ergänzungsfächer. Es werden Schüler-Stipendien zu 100 % und 50 % von der Stadtgemeinde getragen. **Neu ist**, dass für die aus Wien anreisenden Lehrer ein Fahrtkostenzuschuss bezahlt wird. **Neu ist**, dass Dir. Förstel ab 1973/74 mit Elisabeth Czeschner eine bezahlte administrative Hilfe zur Seite gestellt wird. **Neu ist**, dass Dir. Förstel seit Beginn seiner Amtszeit mit einem „Sondervertrag freier Vereinbarung“ eine monatliche Entschädigung für seine Leitungstätigkeit erhält. Er ist selbst nicht als Lehrer an der Musikschule tätig.

Ein kleines **Budget für Instrumentenankäufe und -reparaturen** steht zur Verfügung.

Kulturarbeit

Die Saison 1972/73 ist der Beginn der bis heute andauernden Zusammenarbeit der Stadtgemeinde Tulln und der Musikschule mit dem Konzertveranstalter „Jeunesse“ – **Musikalische Jugend Österreichs**. Dir. Förstel fungiert als idealistischer Initiator. 1972 wird vom Gemeinderat eine Ausfallhaftung von ATS 10.000,- beschlossen.

Im Zuge dessen erhält der Stadtsaal 1982 einen **Konzertflügel Marke „Baumbach“**, ein gebrauchtes Instrument zum Preis von ATS 60.000,-. Dieser Flügel wird in den 80er-Jahren (nach dem Ankauf eines Steinway-Flügels) an die Musikschule weitergegeben und steht noch heute – in schon recht bedenklichem Zustand – dem Unterricht zur Verfügung.

Musikschule der Stadt Tulln 1976-1990

Leitung:
Adolf Schnürl



Kpm. Adolf Schnürl (1952-2004)

Mit Adolf Schnürl wird 1976 ein begeisterter Musiker und ein mit kommunikativem Talent ausgestatteter Organisator zum Musikschulleiter in Tulln. Er wird mit einer vollen Lehrverpflichtung vertraglich bei der Stadtgemeinde angestellt.

Adolf Schnürl entstammt einer musikalisch aktiven Familie aus St. Andrä-Wördern. Sein Hauptinstrument Horn führt ihn sehr bald zur Blasmusik und zeitlebens kümmert er sich mit großem Einsatz um den Nachwuchs für die Musikkapellen, sowie er selbst als Hornist in der Stadtkapelle Tulln bis zu seinem frühen Tod im Dezember 2004 aktiv ist.

Biographische Notizen

Ein Hornstudium führt Adolf Schnürl ans Konservatorium der Stadt Wien, 1969 absolviert er den Ausbildungslehrgang des NÖ Musikschulwerkes und 1975 den Kapellmeisterkurs des NÖ Blasmusikverbandes. 1975 kommt A. Schnürl als Lehrer an die Musikschule Tulln. Im Rahmen der Blasmusik Tulln ist er bis 1995 Leiter der Jugendkapelle Tulln und richtet eine Nachwuchskapelle ein. Als Funktionär im NÖ Blasmusikverband/Bezirk Tulln bekleidet er leitende Funktionen.



Die Jugendkapelle am Tullner Bahnhof, 1982

Entwicklung der Musikschule

Unter Dir. Schnürls Leitung kann sich die Musikschule wesentlich erweitern, obwohl die Rahmenbedingungen nach wie vor sehr schwierig und ohne gesetzliche Grundlagen sind.

Besonders hervorzuheben sind dabei:

- die **Einrichtung der Musikalischen Früherziehung ab 1982.**

Rosi Wild (verh. Moser) und Gottfried Zawischowski, beide sind Lehrer an der Musikschule, absolvieren den neu eingerichteten Kurs für die Musikalische Früherziehung beim NÖ Musikschulwerk. Für 4- und 5-jährige Kinder sind neue Unterrichtskonzepte entwickelt worden, die heute auch ganz selbstverständlich in den Instrumentalunterricht einfließen.

1982 beginnt die Musikschule mit 5 Gruppen. Die Stadtgemeinde stellt Geld zur Anschaffung der sehr teuren ORFF-Instrumente zur Verfügung und die Lehrer selbst adaptieren einen Raum in der Hauptschule I.

- Ab 1985 wird Unterricht zusätzlich in einer Filiale erteilt: **Atzenbrugg-Heiligeneich.**



Schlusskonzert im Schloss Atzenbrugg. Im Hintergrund die damaligen Lehrer Günter Harold und Katalin Lengyelvari, 1988

1978 kann die Musikschule ihren Unterricht von der Buchingerstraße 3 ins sogenannte „**Bargerhaus**“ **Hauptplatz 19** (jetzt Wachdienst) verlegen. 5 Unterrichtsräume und 1 Büro stehen zur Verfügung. Weiterhin findet Unterricht in der Volksschule Kirchengasse und in der jetzigen Hauptschule I Konradgasse statt.



Das „Bargerhaus“ Hauptplatz 19

Das lang ersehnte NÖ Musikschulgesetz naht

1986 setzt die Finanzlandesdirektion unbeabsichtigt einen Vorstoß, der schlussendlich die erste Fassung des NÖ Musikschulgesetzes zum Ergebnis haben sollte.

Sowohl die Finanzbehörden als auch die Gebietskrankenkasse werden auf die

in ganz Niederösterreich bestehenden unklaren Beschäftigungsverhältnisse der Musikschullehrer aufmerksam.

Die Gemeinden gleich wohl wie die Musikschullehrer müssen auf Grund empfindlicher Nachfragen aus ihrer nur scheinbar funktionierenden Ordnung erwachen. Zähe Verhandlungen mit dem Land NÖ führen im Dezember 1989 zum Beschluss des NÖ Musikschulgesetzes 1990. Auch für Tulln endet im Juni 1990 nicht nur das laufende Schuljahr, sondern auch die Epoche des „organisierten Privatunterrichts“.

Adolf Schnürl verbleibt von Herbst 1990 bis Juni 2004 als Lehrer und lange Jahre auch weiterhin als administrativer Mitarbeiter an der Musikschule Tulln tätig. Von einem schweren Rückenleiden betroffen, tritt er im Herbst 2004 seine Pension an. Sein plötzlicher Tod im Dezember 2004 hinterlässt tiefe Betroffenheit.

1989/90 weist die Musikschule Tulln folgende Daten auf:

- 324 Instrumentalschüler, 7 Gruppen Musikalische Früherziehung (davon 2 Gruppen in der Filiale Heiligeneich) mit 59 Kindern, 1 Nachwuchskapelle, 1 Jugendkapelle.
- 30 Lehrer
- Das Schulgeld (und Lehrerstundengeld) beträgt ATS 430,-/pro Monat.
- 1989 beträgt die Landessubvention bereits ATS 430.130,-

Ansonsten sind die Strukturen ähnlich wie in den Jahren seit 1975.

Musikschule der Stadt Tulln/Donau 1990-2004

Ab 2002 Musikschule mit Öffentlichkeitsrecht

Leitung:
Elisabeth Deutsch



Elisabeth Deutsch (geb. 1959 in Kufstein), (Foto: Sonja Kainzbauer)

Mit Herbst 1990 müssen die Bestimmungen des neuen NÖ Musikschulgesetzes (betreffend Aufbau und Förderung einer Musikschule) und damit verbunden die dienstrechtlichen Vorschriften für Musikschullehrer im Nö Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetz umgesetzt werden.

Elisabeth Deutsch, damals bereits seit 8 Jahren als Klavierlehrerin an der Musikschule tätig, wird zur neuen Leiterin bestellt.

Biographische Notizen

1959 geboren, aufgewachsen in Wien, Niederösterreich und wieder Kufstein, entstammt E. Deutsch einer musikalischen Familie. Schon früh erhielt sie Klavierunterricht. Sie lernte Orgel und der volksmusikalischen Richtung ihres Vaters folgend auch Hackbrett und Zither. Als 15-Jährige Bundes-Preisträgerin bei „Jugend musiziert“, begann sie in Tirol Orgelkonzerte zu spielen. Nach der Matura kehrte sie 1977 nach Wien zurück, begann mit dem Lehramtsstudium Musikerziehung sowie dem Orgel- und Klavierstudium an der Musikhochschule Wien. Parallel dazu unterrichtete sie ab 1982 Klavier an der Musikschule Tulln. Von 1987-93 war sie Obfrau der „Initiative nö. Musikschullehrer/innen“ und maßgeblich an der Erstellung des NÖ Musikschulgesetzes beteiligt. Germanistik- und Philosophie-studien sowie erste schriftstellerische Arbeiten in den 80er-Jahren führten sie erst viel später, 1993, zu einigen Studienjahren an die Filmakademie Wien (Drehbuch und Dramaturgie). Ab 1997 begann sie als freie Mitarbeiterin beim ORF-Landesstudio Wien im Bereich der Fernsehdokumentation zu arbeiten. 1991 verlegte E. Deutsch ihren Wohnsitz nach Tulln und lebt seither hier.

Eine landesweit vorbildliche Musikschule kann entstehen

E. Deutsch versteht es, ihre reichen Kenntnisse über das Wesen und Funkzionieren von „Musikschule“ im Neuaufbau der Musikschule Tulln umzusetzen – mit einem weiten Blick voraus.

Es gelingt, die Stadtgemeinde Tulln als vertrauensvolle Partnerin zu gewinnen, die erhebliche und dauerhafte finanzielle Aufwendungen in eine musische, künstlerische und schulische Institution investiert.

Mit einem Wehrmutstropfen im Gesetz haben im Jahr 1990 Musikschullehrer und Gemeinden allerdings noch zu kämpfen: die tatsächlichen Verträge der Lehrer entsprechen nicht adäquat den Qualifikationskriterien der vorgesehenen Entlohnungsgruppen. So erfolgt – nach einem erneut schwierigen Rechtsstreit (der auch die Stadtgemeinde Tulln, die Direktorin und Musikschullehrer sechs

Jahre lang vor dem Arbeitsgericht zusammenkommen lässt) – **im Jahr 2000 eine Novellierung des NÖ Musikschulgesetzes**. Diese hält bis heute und ermöglicht den Musikschulen professionelles Arbeiten und den Musikschullehrern in NÖ eine gute Stellung.

1990-2004 Schritt für Schritt zu einer „Regionalmusikschule“

1 Neuverteilung der Unterrichtsfächer und Erweiterung auf das komplette Instrumentenangebot. (1990 sind 1/3 der Schüler Klavierschüler.)

Das Interesse von Schülerseite wird respektiert, es werden jedoch Maßnahmen gesetzt, um weniger besuchte Instrumente zu stärken und populäre einzugrenzen. Das gilt gleichermaßen für klassische wie für die Instrumente der Populärmusik.

Die sukzessive Stundenerweiterung (1990/91: 315 Stunden, 2003/04: 521 Stunden) geschieht nicht nur aus dem Aspekt der Breitenwirkung, sondern um Grundstücke zu schaffen für Ensembles und Orchester.

2 Die Bindung von voll- und teilbeschäftigten Lehrern an die Musikschule, die ihre Berufsausübung als Profession ansehen. Der Dienstpostenplan für die hoch-qualifizierten Lehrer korrespondiert mit einem Konzept der Fächerbereiche.

3 Instrument (Gesang) und Musizierpraxis werden in eine enge Verbindung gebracht. Persönlichkeitsbildung durch das Erlernen eines Instruments wird verknüpft mit der Schulung im Kultur- und Musikleben (Regelmäßige Auftritte, Mitwirkungen außerhalb der Schule, Zuhören lernen).

4 Die Schüler möglichst lange an die Schule binden. Der frühere „Kurzzeit-

schüler“ wird auf Grund der pädagogischen Homogenität in der Schule - methodisch arbeitende Lehrer, Zielvorgaben des Unterrichts, seine Talente auszubauen und Leistung zu entfalten wird positiv besetzt, Betreuung des Weges jedes einzelnen Schülers durch die Musikschule - zur (durchaus vertretbaren) Minderheit.

5 Die elementaren Gruppen-Fächer (Musikalische Früherziehung, Elementare Kurse, Kinderchor) werden massiv ausgebaut und als zentraler Teil in die Musikschule integriert; mit Konzepten der rhythmisch-musikalischen Erziehung und methodisch überzeugend arbeitenden Lehrerinnen.

6 Die Eltern werden als aktive Partner gewonnen, indem die Arbeit der Musikschule offengelegt wird und sich die Musikschule als sympathische niedrigschwellige Serviceeinrichtung präsentiert.

7 Die Einbindung der Musikschule ins Kulturleben der Stadt und Region bringt große Öffentlichkeit und Strahlkraft. Maßgeblich beteiligt daran sind die künstlerischen und pädagogischen Leistungen der Lehrer.

Das Öffentlichkeitsrecht seit 2002

Seit dem Schuljahr 2002/03 besitzt die Musikschule Tulln das (noch nicht dauerhaft verliehene) Öffentlichkeitsrecht. Zwei Jahre lang arbeiten Dir. Deutsch und die 10 Fachgruppenvertreter der Musikschule an einem Konvolut bestehend aus Organisationsstatut und 31 Lehrplänen, das beim Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur eingereicht und genehmigt wird.

Bedingung zur Erlangung des Öffentlichkeitsrechtes ist die Darstellung von allgemeinen Bildungs-

- und Erziehungsgrundsätzen im Ausbildungsplan der Schule.

Sinn macht das Öffentlichkeitsrecht deshalb, weil sich eine Musikschule mit ihrem Bildungsauftrag gleichrangig neben alle anderen öffentlichen Schulen stellen kann. Denn sie verhilft ihren Schülern zu ästhetischer Erziehung und fundierter musikalischer Bildung.

Das Logo

der Musikschule – von *Mag. Nora Köstlbauer* entworfen – begleitet alle Drucksorten der Musikschule. Es wird zum Erkennungs- und Markenzeichen und hilft mit, ein bestimmtes Image der Musikschule in die Öffentlichkeit zu transportieren.

„Verein der Eltern und Freunde der Musikschule Tulln“ seit 1996

Am 27. März 1996 findet im Keller des Minoritenklosters die Gründungsversammlung im Rahmen eines Festes statt.

17 Schul- und 21 Leihinstrumente im Gesamtwert von EUR 28.000,- konnten bis heute finanziert werden.

Besonders hervorzuheben sind die „Baustein-Aktionen“ für ein Schulcello und eine Konzertharfe; des weiteren die vierteljährliche Herausgabe einer Zeitung namens „unsere musikschule“ seit 2000.

**MUSIK
SCHULE
TULLN**

Der Gründungsvorstand 1996 war von idealistischer Größe: *Mag. Günther Kühlmayer (Obmann), Karl-Heinz Wandaller, Jutta Widermann, Brigitte Dornik, Charlotte Kühlmayer-Trittnr, Christine Ossberger, Hans Schuh, Sigrid Zanzinger, Dipl.-Ing. Rudolf Köstlbauer, Jutta Czvitkovich, Karin Wandaller, Sonja Wegscheider.* Der künstlerische Beirat: *Klaus Josef, Mag. Richard Koch, Hannes Moser, Luzia Nistler, Mag. Gottfried Zawichowski*

Der Vorstand 2004/05: *Sabine Löbbert-Sudmann (Obfrau), Michael O'Rourke, Mag. Gottfried Zawichowski, Mag. Markus Paulmichl, Dr. Herbert Raschbacher, Elisabeth Stubenvoll, Christine Ossberger.* Rechnungsprüfer: *Klaus Josef, Doris Weisel.*

Das Sekretariat der Musikschule

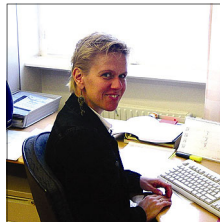
Mit dem Anwachsen der Verwaltungsaufgaben wird die Einrichtung eines eigenen Sekretariats für die Musikschule notwendig.



Der Elternverein beim Anbieten des Baustein-Cocktails „Cellissimo“



Sabine Schramm, seit 1998 an der Musikschule



Dagmar Deuter, seit 2003 an der Musikschule

1996: Ein neues Gebäude für die Musikschule

Das revitalisierte ehemalige Kapuzinerkloster

Hauptplatz 16



Das revitalisierte ehem. Kapuzinerkloster am Stadtgraben

Schon seit mehreren Jahren suchte man nach einer räumlichen Lösung für die Musikschule.

Der stetig wachsende Musikschulbetrieb ist bis 1996 zwar gut organisiert, jedoch weit verzweigt untergebracht:

Mit 5 Unterrichtsräumen und 1 Büro im Gebäude Hauptplatz 19 („Bargerhaus“, jetzt Wachdienst) • in Klassenzimmern der Hauptschule I (Musikhauptschule) Tulln Konradgasse • in vielen Klassenzimmern der Volksschule I Kirchengasse • der Schlagwerkunterricht im Vorraum des Probenlokals der Blasmusik Tulln in der Volksschule II Frauentorgasse • die Musikalische Früherziehung im Musikraum der Hauptschule II Wienerstraße.

Vorspielabende und Konzerte finden hauptsächlich im Stadtsaal (mit einem Steinway-Flügel) • im Foyer der Musikhauptschule • in den Klassenzimmern der Schulen statt. • Seit 1993/94 steht der Musikschule mit dem neuen Festsaal des revitalisierten Minoritenklosters glücklicherweise ein hervorragender Konzertraum mit einem Bösendorfer-Flügel zur Verfügung.

1994 entschließt sich die Stadtgemeinde Tulln zu einem großen Schritt

und beauftragt das Tullner Planungsbüro *Dipl.-Ing. Monika und Dipl.-Ing. Dr. Franz Binder* mit der Umbauplanung des als „Wurstbauernhaus“ bekannten Wohnhauses, des ehemaligen Kapuzinerklosters Tulln.

Zwischen 1995-96 findet der Umbau statt.

Am Samstag, 4. Mai 1996 kann das revitalisierte Gebäude eröffnet werden.

Ins neue Gebäude ziehen ein:



Schlüsselübergabe;
4. Mai 1996

- **Die Musikschule** mit 11 Unterrichtsräumen, 1 Schlagwerkraum im ausgebauten Dachboden, 1 Gruppenraum, 1 Lehrerzimmer, 2 Büros, Teeküche, 2 Archivräumen (1 wird als Unterrichtsraum genutzt)
- **Der Kindergarten II** mit 2 Gruppen- und 1 Bewegungsraum, Teeküche, Büro und Nebenräumen
- **Die Stadtkapelle Tulln** mit 3 Vereinsräumen und 1 Archiv
- **Die Volkshochschule Tulln** mit 1 Büro, 1 Seminarraum und 1 Teeküche
- **Der Briefmarkenclub** mit 1 Raum
- **Der Kameradschaftsbund** mit 1 Archivraum

Die Besonderheit aber ist der im ehemaligen Innenhof des Gebäudes eingebaute „**Kapuzinersaal**“ (140 m²), der

als Probe- und Konzertsaal zur Verfügung steht: der Musikschule, der Stadtkapelle Tulln, dem A-Cappella-Chor Tulln, dem Seniorentanzen der Volkshochschule.

- Die Gesamtumbaukosten betragen **EUR 2,6 Mio.**
- Die Musikschule verfügt nun über eine Raumkapazität von insgesamt ca. 726 m².

- Das Gebäude liegt in der stimmungsvollen Umgebung des Stadtgrabens und des Stadtturms und besitzt gleich mehrere Vorteile von unschätzbarem Wert: es ist zentral in Hauptplatznähe, keine Lärmbelästigungen von außen, aber auch keine akustischen Belästigungen von innen zu Anrainern hin beeinträchtigen den Musikschulbetrieb.

Kurzer Abriss der Geschichte des Tullner Kapuzinerklosters

- Die Kapuziner kommen 1635 nach Tulln; 1787 wird das Kloster unter Joseph II. aufgelöst.
- 1789 erwirbt der Textilfabrikant Peter Urtz das



Das zerstörte
Würstbauern-
haus, 1944



In den Jahren
vor dem
Umbau fanden
im Innenhof
sogar Konzerte
statt.



Kapuziner-
kloster um
1925



Kapuziner-
kloster mit
Sgraffito



Umbau des
Innenhofes zum
Kapuzinersaal



Der Saal als
Konferenzraum



Probe des
Vororchesters



Das Kloster
erstrahlt in
neuem Glanz

Gebäude und errichtet eine Musselinfabrik (Verarbeitung importierter Baumwolle) mit 36 Webstühlen und 57 Arbeitskräften.

- Von 1812-1816 gibt dort eine Theatergesellschaft regelmäßig Vorstellungen.
- Der größere Teil der Kirche wird 1816 bereits abgebrochen.
- Seinen Namen „Wurstbauernhaus“ erhält das Gebäude von einem Greißler namens Wurstbauer, der das Areal 1876 kauft.
- 1890 erstet die Stadt das Gebäude und richtet Sozialwohnungen ein.
- 1944 wird das Haus schwerst beschädigt, aber in seiner ursprünglichen Gestalt wiedererrichtet, mit dem Sgraffito an der Nordseite.
- Das Gebäude enthält weiter Sozialwohnungen und einen Kindergarten.
- Im grünen Innenhof finden hin und wieder Freiluftkonzerte statt.

(Quelle: Roderich Geyer: Das Kapuzinerkloster in Tulln 1635-1787)

Der Umbau erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Musikschule. Gemeinsame Besichtigungsreisen von Architektin Dipl.-Ing. M. Binder, Dir. Deutsch und Gemeindevertretern führen in einige oö. Musikschulen, die über vorbildlich ausgestattete Gebäude verfügen.

Die Ausstattung der Musikschule

Schon in den Jahren 1990-96 erweitert die Stadtgemeinde Tulln in großzügiger Weise das Budget für Anschaffungen der Musikschule. Instrumenten-, Noten-, Lehrmittel- und Möbelankäufe ermöglichen auch in den alten Unterrichtsräumen einen zeitgemäßen Unterricht.

Mit dem Einzug ins Kapuzinerkloster erhält die Musikschule für alle Fachbereiche eine vorbildliche und moderne Ausstattung in Millionenhöhe (in ÖS).

Abschied der Musikschul-leiterin

Elisabeth Deutsch

Als Elisabeth Deutsch im Herbst 2003 ihre unverrückbare Entscheidung bekannt gibt, die Musikschulleitung zurückzulegen, um ihren anderen künstlerischen Neigungen Raum und Zeit zu geben, gibt

es so gut wie niemanden in Tulln, der sich darüber freut.

Dir. Deutsch konnte mit ihrer klaren Linie großes Vertrauen gewinnen und letztendlich mit ihrer langjährigen, konsequenten Arbeit überzeugen.

Im Juni 2004 beendet sie ihre 14 Jahre dauernde Leitungstätigkeit und gibt eine auf sicheren Beinen stehende, florierende Musikschule an ihren Nachfolger weiter. Mit einer geringen Lehrverpflichtung bleibt sie an der Schule.



Karl Hemmelmayer, Bgm. Willi Stift, Elisabeth Deutsch und StR Mag. Susanne Schimek bei der Verabschiedung im Juli 2004. (Foto: Doris Firmkranz)

Musikschule der Stadt Tulln/Donau mit Öffentlichkeitsrecht

Seit 2004

Leitung:
Karl Hemmelmayer



Karl Hemmelmayer (geb. 1971 in Tulln, aufgewachsen in Tulbing)

In einem umfassenden Bestellungsverfahren kann sich Karl Hemmelmayer – seit 1996 Lehrer an der Musikschule Tulln und seit 2000 Leiter der Musikschule Neulengbach – im Februar 2004 als neuer Direktor der Musikschule qualifizieren.

Biographische Notizen

1971 geboren, aufgewachsen in Tulbing, besuchte er die Hauptschule I in Tulln. Erster Trompetenunterricht bei Peter Höckner, damals Musikschule Tulln. 1991 begann er das Trompetenstudium am Konservatorium der Stadt Wien. Abschluss der Studienrichtungen Instrumental(Gesangs)Pädagogik (1997) und Konzertfach (1999) mit Auszeichnung. Solo- und Orchestertrompeter. Seit 2000 rege Konzerttätigkeit mit dem Bläserensemble *Amadeus Brass*. Seine volksmusikalische Seite übt er als Mitglied der *Weissbacher Musikanten* aus. Der Blasmusik von Jugend auf verbunden: 1993 Kapell-

meisterkurs im NÖ Blasmusikverband, Übernahme von Funktionen, Leitung mehrerer Kapellen: Jugendkapelle Tulln (seit 1995), Blasmusik Tulbing (seit 1996), Musikverein Neulengbach während der Amtszeit als Musikschulleiter in Neulengbach von 2000-2004. 1995 Beginn der Unterrichtstätigkeit an den Musikschulen Neulengbach, Altengbach und Sieghartskirchen, 1996 in Tulln. Karl Hemmelmayer wohnt mit seiner Familie in Tulbing.

Im August 2004 tritt Karl Hemmelmayer seine Funktion als Leiter der Musikschule Tulln an. Quasi als „Einstiegsgeschenk“ kommt der schon seit 1999 in Tulbing durchgeführte Musikschulunterricht als Filiale an die Musikschule, eine BigBand und die Musikantenstammtische werden ins Leben gerufen.

Die Musikschule 2005

Daten und Fakten

Rechtsträger: Stadtgemeinde Tulln a.d. Donau

Finanzierung: Land NÖ (32 %) - Stadtgemeinde (36 %) - Filialen (3 %) - Eltern (29 %)

Landesförderung 2004: EUR 309.000,-

Schulgeld: EUR 48,- /Monat 10x im Jahr für 50 Minuten Einzelunterricht
Für die Filialschüler bezahlen deren Gemeinden eine Quote an Tulln, Schüler aus anderen Gemeinden bezahlen ein erhöhtes Schulgeld.

Leihgebühr für alle Instrumente gleich: EUR 44,- /Semester zuzüglich einer geringen Jahresversicherungsgebühr

Schulgeldermäßigungen:

- a) automatisch für Familienmitglieder zu 10 % und 20 %
- b) für ein zweites Unterrichtsfach zu 10 %
- c) mit Antrag und Einkommensnachweis zu 50 % und 100 %
- d) für Mangelinstrumente zu 20 %
- e) im Rahmen der Intensivausbildung zu 50 %

- **523 Stunden (nur Unterrichtsstunden)**
- **817 Schüler**
- **Somit Quote: 1,56 Schüler/Stunde**
- **37 Lehrer**

Außenstellen: 3 Filialen, 1 dislozierte Klasse

Die Schüler kommen zu: 62 % aus Tulln, 26 % aus den Filialgemeinden, 12 % aus der näheren und weiteren Umgebung.

Sekretariat: 2 Kräfte mit insgesamt 36 Stunden

Ausgaben für Ausstattung (nur Tulln): für Schul- u. Lehinstrumente, Lehrmittel, technische Anlagen bisher im Wert von mind. EUR 183.400,-

Die Musikschule 2005

Fächer und Schülerzahlen

Die Musikschule Tulln als sogenannte „Regionalmusikschule“ ist in der glücklichen Lage, ein **komplettes Fächerangebot** mit einer Vielzahl an Gemeinschaftsfächern entwickelt zu haben.

817 Schüler sind untergebracht

- in 28 Hauptfächern (Instrumente, Gesang)
- in 2 Kinderchören
- in 11 Gruppen Musikalischer Früherziehung
- in 3 Elementaren Kursen u. Percussiongruppe
- in 1 Bläserklasse
- in 35 Ensembles, Kammermusik und Bands
- in 1 BigBand
- in 2 Streichorchestern
- in 1 Salonorchester
- in 2 Blasorchestern
- in 4 Gruppen Elementarer Musikkunde
- in 3 Gruppen Musiktheorie für Leistungsabzeichen
- in 1 Blasorchesterleiterlehrgang
- in 2 Projekten: „Musikantenstammtisch“ und „Gemeinsame Konzertbesuche“

Das Fächerangebot

Die Alterstruktur

hat eine **erfreuliche qualitative Entwicklung genommen**, insofern die Altersgruppe der 10-14- und 14-18-Jährigen zugenommen hat (die Schüler verbleiben länger) und gemeinsam fast 50 % der Schüler ausmachen.

Alter der Schüler: Von 4 Jahre bis 65 Jahre

Kindergartenkinder 10 %, Volksschulkinder 33 %, 10-13-Jährige 33 %, 14-17-Jährige 13 %, 18-26-Jährige 7 %, über 26-Jährige 4 %.

40 % der Schüler sind männlich, 60 % weiblich.

Instrumente für den Unterricht

Schulinstrumente: 5 Flügel, 7 Pianinos, 1 Spinnett, 1 Konzertharfe, 1 Schulcello, 1 Kontrabass, 11 Gitarren, 4 Ukulele, 5 Blockflötensätze, 2 Drumssets, 1 Konzert-Xylophon, 1 Vibraphon, 1 E-Gitarre, 1 E-Bass, 2 Keyboards, 1 E-Piano, 1 Masterkeyboard, Orff-Instrumente für die Musikalische Früherziehung, Pflüger-Orgel in der Minoritenkirche

Leihinstrumente: Akkordeon 4, Violine 44, Viola 2, Violoncello 12, Kinderkontrabass 2, E-Bass 2, Querflöte 5, Wiener Oboe 3, Fagott 2, Klarinette 14, Saxophon 8, Trompete 8, Flügelhorn 1, Tenorhorn 3, Posaunen 7, Tuba 2, Horn 5, Kinderpedalhilfen 2 (*inkl. Elternverein und Stadtkapelle*)

Die Musikschule 2005

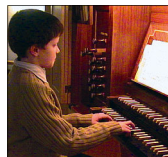
Die Hauptfächer

Doppelzählungen enthalten, da manche

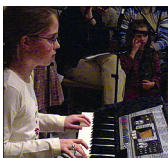
In den folgenden Schülerzahlen sind Schüler zwei oder mehrere Instrumente lernen.



Klavier
116 Schüler



Kirchenorgel
3 Schüler



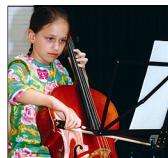
Keyboard
24 Schüler



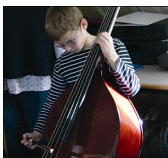
Akkordeon
8 Schüler



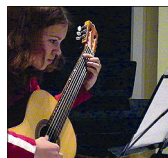
Violine, Viola
58 Schüler Violine, 3 Schüler Viola



Violoncello
17 Schüler



Kontrabass
3 Schüler



Gitarre
65 Schüler



Harfe
17 Schüler



Klavier-Popularmusik
7 Schüler
Gitarre-Popularmusik, E-Gitarre, E-Bass
5 Schüler Git.Popular, 14 Schüler E-Git.,
7 Schüler E-Bass



Blockflöte
109 Schüler



Querflöte
47 Schüler



(Wiener) Oboe
5 Schüler



Fagott
5 Schüler



Klarinette
17 Schüler



Saxophon
18 Schüler



Trompete und Flügelhorn
38 Schüler



Tenorhorn, Posaune, Tuba
13 Schüler



Horn
9 Schüler



Schlaginstrumente
27 Schüler



Gesang
25 Schüler



Die Musikschule 2005

Die Lehrkräfte im Schuljahr 2004/05

Mag. Martin Achenbach

Klavier

Geboren in Friedrichshafen am Bodensee.

An der Musikschule Tulln seit 1985.

Mag. Heinrich Biegenzahn

Akkordeon

Geboren in Wien.

An der Musikschule Tulln seit 1995.

Cordula Bösze

Querflöte

Geboren in Bad Ischl, aufgewachsen in Wien.

An der Musikschule Tulln seit 1993.

Walter Chmela

Klavier Populärmusik, Keyboard

Geboren in Tulln, aufgewachsen in Zwentendorf.

An der Musikschule Tulln seit 2000.

Elisabeth Deutsch

Kirchenorgel, Klavier

Geboren in Kufstein, aufgewachsen in Wien, NÖ und Kufstein.

Leiterin der Musikschule Tulln von 1990-2004. An der Musikschule Tulln seit 1982.

Ingrid Dorninger

Gitarre

Geboren in Tulln.

An der Musikschule Tulln seit 1975.

Anna Erber

Klavier

Geboren in Lambach O.Ö., aufgewachsen in Moosbierbaum im Tullnerfeld.

An der Musikschule Tulln seit 1979.

Mag. Elisabeth Friedrich

Kinderchor

Geboren in Tulln.

An der Musikschule Tulln seit 1996.

Konstancja Furch-Bargielska

Gitarre

Geboren in Klagenfurt, aufgewachsen in Graz.

An der Musikschule Tulln seit 1994.

Elvira Girschik

Keyboard

Geboren in Tulln.

An der Musikschule Tulln seit 1976.

Mag. Andreas Hadamek

Violoncello

Geboren in Wien.

An der Musikschule Tulln seit 1994.

Mag. Barbara Hadwiger

Klarinette

Geboren in Wien, aufgewachsen in Katzelsdorf.

An der Musikschule Tulln seit 2004.

Gerhard Hanel

Gitarre, E-Gitarre

Geboren in Tulln, aufgewachsen in Krems.

An der Musikschule Tulln seit 1996.

Karl Hemmelmayer

Leitung, Trompete

Geboren in Tulln, aufgewachsen in Tulbing.

An der Musikschule Tulln seit 1996.

Elisabeth Heneis

Blockflöte

Geboren in St. Pölten, aufgewachsen in Heiligenreich.

An der Musikschule Tulln seit 1987.

Martina Holzer-Kugler

Querflöte

Geboren in Innichen/Südtirol.

An der Musikschule Tulln seit 1993.

Cornelia Högl

Saxophon

Geboren in Wien, aufgewachsen in Heiligenreich.

An der Musikschule Tulln seit 2004.

Ingrid Hörlezeder

Musikalische Früherziehung

Geboren in Haslach a.d. Mühl/OÖ.

An der Musikschule Tulln seit 2000.

Erik Kern

Trompete

Geboren in Rottenmann/Steiermark.

An der Musikschule Tulln seit 1992.

Susanne Kietreiber

Harfe, Klavier

Geboren in Wien.

An der Musikschule Tulln seit 1982.

Mag. Birgit Kurtz*Gesang*

Geboren in Linz.

An der Musikschule Tulln seit 2001.

Katrin Kyrer-Flick*Klavier*

Geboren in Karlsruhe.

An der Musikschule Tulln seit 2001.

Anette Lemberg*Klavier*

Geboren in München.

An der Musikschule Tulln seit 1987.

Alexander Miksch*E-Gitarre*

Geboren in Krems.

An der Musikschule Tulln seit 2003.

Rosi Moser*Musikalische Früherziehung*

Geboren in Tulln.

An der Musikschule Tulln seit 1980.

Mag. Hanne Muthspiel-Payer*Querflöte*

Geboren in Graz, aufgewachsen in Chur/Schweiz.

An der Musikschule Tulln seit 1992.

Bernhard Osanna*E-Bass, Kontrabass*

Geboren in Wien.

An der Musikschule Tulln seit 2001.

Leonhard Paul*Posaune, Tenorhorn, Tuba*

Geboren in Wien, aufgewachsen in Mödling.

An der Musikschule Tulln seit 1993.

Vitus Pirchner*Schlagwerk*

Geboren in Zell am See.

An der Musikschule Tulln seit 1993.

Mag. Amarilio Ramalho*Violine, Viola*

Geboren in Lissabon.

An der Musikschule Tulln seit 1997.

Mag. Anna Rohregger*Klavier*

Geboren in Brixen/Südtirol, aufgewachsen in Hall in Tirol.

An der Musikschule Tulln seit 2000.

Bettina Schmitt*Violine, Viola*

Geboren in Lieser/Deutschland, aufgewachsen in Mailand.

An der Musikschule Tulln seit 1992.

Isabel Schneider*Violine, Viola*

Geboren und aufgewachsen in Konstanz am Bodensee.

An der Musikschule Tulln seit 1998.

Maud Schönbauer*Blockflöte*

Geboren und aufgewachsen in Sala/Schweden.

An der Musikschule Tulln seit 1975.

Mag. Andreas Simbeni*Horn*

Geboren in Kitzbühel, aufgewachsen in Kirchbichl/Tirol.

An der Musikschule Tulln seit 1997.

Mag. Eva Stich*Oboe, Blockflöte*

Geboren in Tulln, aufgewachsen in Trasdorf.

An der Musikschule Tulln seit 2002.

Christoph Wichert*Fagott*

Geboren in Leoben, aufgewachsen in St. Florian und Linz.

An der Musikschule Tulln seit 2001.

Die Musikschule 2005

Die Filialen

Die Filialgemeinden stehen in einer Vereinbarung mit der Stadtgemeinde Tulln und zahlen eine Quote pro Lehrerstunde an den Schulträger Tulln. Für Fahrtkosten der Lehrer, Instrumente und Räumlichkeiten müssen die Filialgemeinden selbst aufkommen.

Atzenbrugg-Heiligeneich

Eröffnet 1985

Unterricht in der Volksschule Atzenbrugg

76 Schüler; in Tulln 5 Schüler; Gesamtschülerzahl: 81

- Hauptfächer: Klavier, Keyboard, Violine, Gitarre, Blockflöte, Querflöte, Klarinette, Saxophon,



Ein Ensemble unter der Schubertlinde im Hof des Schlosses Atzenbrugg, 1998 (Foto: E. Marschik)

Trompete und Flügelhorn

- 1 Gruppe Musikalische Früherziehung
- Kinderchor
- Elementare Musikkunde
- Ensembles

Langenrohr

Eröffnet 1990

Unterricht in der Volksschule Langenrohr

35 Schüler; in Tulln 31 Schüler; Gesamtschülerzahl: 66



Gruppenfoto nach dem Schlusskonzert im Gemeindesaal Langenrohr, 2003 (Foto: Alois Steinhauser)

- Hauptfächer: Klavier, Keyboard, Gitarre, Blockflöte, Oboe, Querflöte
- Ensembles

Tulbing

Eröffnet 2004, davor als dislozierte Klassen geführt

Unterricht in der Volksschule Tulbing und im Musikverein Tulbing

16 Schüler; in Tulln 19 Schüler; Gesamtschülerzahl: 35

- Hauptfächer: Klarinette, Trompete und Flügelhorn, Horn
- 1 Gruppe Musikalische Früherziehung
- Ensembles

Königstetten

Dislozierte Klasse seit 1999

Unterricht in der Volksschule Königstetten

4 Schüler; in Tulln 31 Schüler; Gesamtschülerzahl: 35

- Hauptfach: Gitarre

Die Musikschule 2005

Ziele und Wege

Die Musikschule will

- an die Musik herantführen
- die Musikalität des Kindes anregen
- zum aktiven Musizieren anleiten
- musikalische Begabungen finden und fördern



Konzert mit neuer Musik am 14. Juni 2002 im Stadtsaal Tulln, Daniel Fankhauser am Klavier

Instrumental- und Gesangsausbildung möchte, dass der Schüler eine **Beziehung zur Musik** aufbauen kann, die von positivem Erleben und Freude geprägt ist und im Idealfall ein ganzes Leben lang bestehen bleibt.

Dieses Ziel strebt jede Musikschule zu jeder Zeit an – die Methoden ändern sich.

Lehrerpersönlichkeiten werden an die Musikschule gebunden, die hier ihre umfassenden künstlerischen und pädagogischen Fähigkeiten investieren.

Ein **Rahmenlehrplan** verhilft zu zielgerichtetem Arbeiten.

Das gleiche gilt für die Schüler. Sie durchlaufen die Ausbildung in einem Kontinuum, das keine Prüfungen vorsieht, aber dennoch einen **Stufenplan** hat: Unterstufe Phase 1 und 2, Mittelstufe Phase

3 und 4, Oberstufe Phase 5. Die Phasen sind mit dem Lehrplan verbunden.

Die Musikschulzeit kann nach spätestens 12 Jahren mit einer **Abschlussprüfung** beendet werden.

4 Schüler haben dies bereits genutzt: Eva Mayerhofer (Flöte), Sonja Pfeiffer (Flöte) aus der Klasse Mag. Hanne Muthspiel-Payer, Sebastian Novak (Akkordeon) aus der Klasse Mag. Heinrich Biegenzahn, Stefan Franaszek (Violine) aus der Klasse Bettina Schmitt.



Abschlussprüfung Violine von Stefan Franaszek (Klasse Bettina Schmitt), 2004

Die Teilnahme an Wettbewerben (allen)



Goldenes Leistungsabzeichen für Hermann Gasser und Bernhard Fleißner (Klasse Karl Hemmelmayer), 2004

voran „Prima la Musica“) und den Prüfungen für die **Jungmusiker-Leistungsabzeichen** in Zusammenarbeit mit dem NÖ Blasmusikverband haben an großer Attraktivität gewonnen.

Nicht zuletzt wird die gute Arbeit der Musikschule Tulln durch eine empfindliche **Warteliste** bestätigt.

Die Musikschule 2005

Musikalische Früherziehung

Den Fächern der sogenannten *elementaren Musikerziehung* kommt mittlerweile gleichrangige Bedeutung wie den künstlerischen Hauptfächern zu.

1982 von Rosi Moser und Gottfried Zawichowski in die Musikschule Tulln eingeführt, erlebt dieser Unterricht seitdem einen wahrhaft blühenden Aufschwung.

Derzeit ist eine Voranmeldung für den Unterricht von mindestens einem Jahr notwendig.

Die Zielgruppen und Kurse:

Musikalische Früherziehung: für 4- und 5-jährige Kinder; 4 Gruppen in 2 Jahrgängen, 1 Gruppe in Heiligeneich, 1 Gruppe in Tulbing

Elementare Kurse: für 6- und 7-jährige Kinder. Je 1 Jahrgang mit den Schwerpunkten „Singen“ und „Trommelinstrumente“

Percussiongruppe: für 7- und 8-jährige Kinder; 1 Jahrgang als Vorbereitung für den Schlagwerkunterricht.

Lehrerinnen: Ingrid Hörlezedler, Rosi Moser

An der Musikschule Tulln orientiert man sich an den Konzepten von „Musik und Tanz für Kinder“, die im Orff-Institut Salzburg mitausgearbeitet wurden.

Zentrales Element ist die sogenannte **Rhythmik** (was nicht mit Rhythmus gleichzusetzen ist). Damit verbunden müssen hochmotivierte Lehrer(innen), ideenreich und methodisch kundig die Unterrichtsstunde gestalten.



Elementarer Kurs Schwerpunkt „Singen“ mit Rosi Moser im Früherziehungsraum in Tulln, 2000

Die Musikschule 2005

Musiktheorie und Musikpraxis

Begleitend zum Instrumental- und Gesangsunterricht sind die Schüler verpflichtet, auch einige theoretische und praktische Fächer zu besuchen.

Diese Fächer sind so attraktiv gestaltet, dass sie sich allgemeiner Beliebtheit erfreuen.

Die Elementare Musikkunde

wird in 3 Gruppen (Mag. Martin Achenbach, Katrin Kyrer-Flick, Mag. Anna Rohregger) und 1 Gruppe in Heiligenreich (Rosi Moser) angeboten und zielt auf die Unterstufenschüler ab. Ein Jahr lang werden wöchentlich, in anschaulicher und abwechslungsreicher Weise die wesentlichsten Grundlagen der Musiktheorie vermittelt und geübt.

Jungmusiker-Leistungsabzeichen

Die Musikschule Tulln hat seit 2 Jahren die theoretische Schulung ihrer Bläser- und Schlagwerksschüler übernommen, die das Jungmusiker-Leistungsabzeichen in Bronze, Silber oder Gold ablegen möchten. Mit liebevoller Strenge leitet Christoph Wichert je 1 Gruppe.

Gemeinsame Konzertbesuche

Ganz besonders beliebt bei Schülern und Eltern – die dürfen nämlich mitfahren – sind die gemeinsamen Konzertbesuche mit Rosi Moser, fachlich „Musikrezeption“ genannt. Seit 2001/02 führen die Reisen etwa 5 Mal im Jahr in Konzerte, Oper, Proben und andere Aufführungen, vorrangig nach Wien.

Korrepetition

Die Klavier-Korrepetition ist eigentlich kein Unterrichtsfach, denn sie ist pure Notwendigkeit für alle Sänger, Bläser- und Streicherschüler. Für die Klavierlehrer(innen) Mag. M. Achenbach, E. Deutsch, K. Kyrer-Flick, Anette Lambert, und Mag. A. Rohregger sind die Phasen der Klassenabende und des Wettbewerbes „Prima la Musica“ immer die „Hochzeit“ im Jahresablauf, die von ihnen außergewöhnlichen zeitlichen Einsatz abverlangt.

Neu

an der Musikschule Tulln sind seit Herbst 2004 ein **Ausbildungslehrgang für Blasorchesterleiter**, geführt von Mag. Andreas Simbeni, und der **Musikantenstammtisch**, in ganz spezieller Art geführt vom Volksmusikspezialisten Leonhard Paul, eingerichtet.



Elementare Musikkunde, mit Martin Achenbach, 2000



Besuch des Klangturms in St. Pölten, 2002 (Gem. Konzertbesuche)



Willibald Haumer mit seiner Tochter Ulrike beim Musikantenstammtisch im Gasthaus „Goldenes Schiff“, 2005

Die Musikschule 2005

Kinderchor

Der Kinderchor der Musikschule Tulln geht ins 9. Jahr seines Bestehens.

Seit 1996/97 leistet Mag. Elisabeth *Friedrich* Aufbauarbeit und kann sich nun jeden Montag nachmittags freuen, wenn 40 Volksschulkinder in den Saal zur Probe strömen.



Der Kinderchor Tulln am 24. 12. 2002 in der Pfarrkirche St. Severin



Die Aufführung „Die schlaue Maus“ im Juni 2002 war eine der größten Herausforderungen für den Kinderchor Tulln und Heiligeneich

Seit 2001/02 wird auch in der Filiale Atzenbrugg-Heiligeneich ein Kinderchor geführt, geleitet von Rosi Moser.

Singen gilt als eine der grundlegendsten musikalischen Ausdrucksformen des Menschen.

Mit dem Chor-Singen kann praktisch jede Form des musikalischen Lernens vollzogen werden. Das **innere Hören** wird geschult, das **Gefühl für Tonfolgen**, für **Melodiezusammenhänge** und die Fähigkeit zum **mehrstimmigen Singen**. Dinge, die vorrangig in der Volksschulzeit angeeignet werden sollten.

Der Kinderchor Tulln ist aktiv:

- Jedes Jahr gibt es ein **Schlusskonzert**.
- Die Gestaltung der **„Luzia-Feier“** in der Vorweihnachtszeit ist zur Tradition geworden.
- Beim alle drei Jahre stattfindenden **„Landesjugendsingen“** hat der Kinderchor Tulln 2001 das Prädikat „ausgezeichnet“ und 2004 das Prädikat „sehr gut“ verliehen bekommen.



„Luzia-Feier 2001“ in St. Severin - Die Sängerinnen des damaligen Jugendchores beim Einzug

Die Musikschule 2005

Ensemblespiel



Eines der berühmtesten Ensembles der Musikschule (betreut von Susanne Kietreiber), das irische Ensemble „The Tullamores“, das leider nicht mehr besteht, posiert vor dem Stadtturm, 1998

Musiziererlebnis in der Gemeinschaft – Erlernen tradierter klassischer und populärer Musizierformen – Spaß haben miteinander – Musik anderer Länder kennenlernen – Begleiten und Zuhören – Führen und Gestalten – Experimentieren – unbemerkt „falsch“ spielen können – Hochgefühle in der Probenarbeit entstehen lassen – Entspannung finden im Rollenspiel – Bedeutung finden, weil ein Quartett mit nur dreien nicht funktioniert – . . .

Die Beschreibungen, warum es Ensembles geben soll, könnte man endlos fortsetzen.

Damit es sie geben kann, braucht eine Musikschule **Ensemblestunden**: die Musikschule Tulln durfte eine Vielzahl entwickeln.

Ebenso war und ist es notwendig, **Ensembleinstrumente** (Sopran-, Alt-, Tenor- und Bassbesetzungen) zur Verfügung zu haben.

Und dann benötigt man noch geeignete **Ensembleräume**, derer es in der Musikschule bereits zu wenige gibt, sodass sich ein Gitarretrio samt Lehrer (in) auch in einem 12 m² großen Zimmer zurechtfinden muss.

Es sprengte den Rahmen, alle Ensembles und deren Leiter(innen) zu benennen.

Es gibt zur Zeit insgesamt **35** wöchentlich oder projektweise durchgeführte Gruppen.

In fast allen Fachbereichen gibt es Ensembles, in unterschiedlich großer Besetzung mit gleichgestimmten Instrumenten:

Blockflöten-, Oboen-, Querflöten-, Klarinetten-, Saxophon-, Trompeten-, Horn-, Gitarren-, Streicher-, Akkordeon-, Vokalensembles.

Kammermusikformationen in klassischen Besetzungen:

Klavier-Kammermusik

Klavier 4-händig

Streichquartett „Osterhazy-Quartett“

Streichquartett „Hexentanz-Quartett“

Blockflötenquartette

Klarinettenensemble

Saxophonensemble

Blechbläserkammermusik

Große Ensembles, die sich bestimmten Musikrichtungen widmen:

Das Irische Ensemble „The Goblins“

Die Salsa-Band

4 Pop-Bands

1 Jazz-Band

BigBand

Volksmusikensemble

Spielmusik-Ensemble

Und dann gibt es große Ensembles, die in fixer Besetzung spielen:

Gitarrenensemble „Cordelinos“

Gitarrenensemble „Cucarachas“

Harfenensemble „Let’s harp“



Klavier vierhändig am Bösendorfer-Flügel im Minoritensaal, 1995



Ein Altblockflötentrio aus Heiligenreich, 2003



Das „Quintetto Catastrofo“, 2002



Die „Cordelinos“ bei ihrem ersten Auftritt, 2003



Ein Trompetenquartett bei „Prima la Musica“ 2000



Das Harfenensemble, 2004



Klavier-Kammermusikabend, 2004



Das Tullner Saxophonensemble, 1998



Das „Hextentanz-Quartett“, 2003

Die Musikschule 2005

Orchester

Orchester sind der Stolz jeder Musikschule.

Die Streichorchester

Die langjährige Leitung von Schüler- und Jugendorchester an der Musikschule Tulln hatte Bettina Schmitt. In vielen Projekten („Orchesterspektakel“) wurden Konzerte veranstaltet.

Nun präsentiert sich die Orchesterstruktur folgendermaßen:

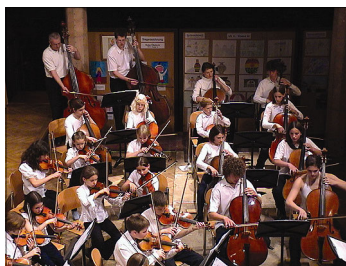
- **Vororchester:** Die jungen Streicherschüler sammeln erste Orchestererfahrungen. Es wird von Isabel Schneider und Mag. Andreas Hadamek betreut.
- **Jugendsymphonieorchester:** Einmal im Jahr zu einem Orchesterprojekt zusammengestellt wird es seit 2001/02 von Mag. Andreas Simbeni geleitet. Die Schülerstruktur ist generell noch sehr jung. In beispielhafter Kooperation aller Streicherlehrer(innen) strebt man das Ziel eines gütigen Klangkörpers an.
- **Salonorchester:** Es tritt je nach Anlässen zusammen (z.B. Eröffnung des Studentenballs des BG-BRG Tulln), besteht aus älteren und auch ehemaligen Schülern der Musikschule und wird von Bettina Schmitt geleitet.

Die Blasorchester

Die Blasorchester sind wie alle Orchester einer stetigen Schülerfluktuation unterworfen. Zum Ziel haben sie, einerseits den Bläsernachwuchs für die Blasmusik zu motivieren, andererseits auch dem Spiel in Richtung symphonischer Blasmusik Raum zu geben.

Die Struktur der Blasorchester sieht folgendermaßen aus:

- **Junior Wind Orchestra:** Bläser- und Schlagwerkschüler ab etwa dem 2. Lernjahr sammeln erste Orchestererfahrungen. Die Leitung hat Mag. A. Simbeni.
- **Jugendkapelle Tulln:** Sie ist Mitglied im Nö Blasmusikverband und besteht seit 1959. Heute wird sie geleitet von Kpm. Karl Hemmelmayer und Christoph Wichert.
- Beide Blasorchester gestalten das jährliche „Jugendkonzert“.
- Das **Tullnerfelder Blasorchester „TUBO“** ist ein Projekt, das sich der symphonischen Blasmusik widmet und 2002 von Mag. A. Simbeni gegründet wurde, mit fortgeschrittenen Schülern der Musikschule, Musikstudenten und Mitgliedern umliegender Musikvereine. Einmal im Jahr wird ein Konzertprogramm einstudiert.



Das Jugendsymphonieorchester, 2004



Das Junior Wind Orchestra, 2004



Das Salonorchester, 2002

Die Musikschule 2005

Populärmusik

Auf Initiative der Populärmusiklehrer, die allesamt auch als Pop- und Jazzmusiker tätig sind, Walter *Chmela* (Tasteninstrumente), Gerhard *Hanel* (Gitarre) und Bernhard *Osanna* (Bass) wurde 2003 eine konzentrierte Zusammenarbeit begonnen, die schließlich in der Gründung mehrerer Schülerbands mündete. 2004 stieß der neue E-Gitarrelehrer und Musiker Alexander *Miksch* dazu. Aus der Klasse von Vitus *Pirchner* kommen die hochmotivierten Schlagzeuger und junge versierte Sängerinnen aus der Gesangsklasse Mag. Birgit *Kurtz*.

Die Lehrer sehen sich als Anleiter, ihre Arbeit als **Coaching**. Einige der Bands proben und komponieren eigenständig.

Bands

In die Bands werden Schüler ab etwa 12 Jahren eingebunden. Mit illustren Namen treten sie auf:

„The Teen Agency“
 „Die Gutesten“
 „Strudel?“
 „Sonntag morgen“
 „Kreativ Band“

Die „Salsa Band“ mit etwa 12-16 Mitwirkenden auf Piano, Akkordeon, Blech, Flöten, Saxophon, Gitarren, Bass, Cello und Percussion (geleitet von V. *Pirchner*) gibt es schon länger, sie existiert und arbeitet unabhängig.

Eine **BigBand** wurde 2004 ins Leben gerufen. W. *Chmela* leitet sie gemeinsam mit seinen Kollegen.

Auftritte

2003 und 2004 finden unter dem Titel „Girls & Boys“ Konzerte in der Kunstwerkstatt Tulln statt.

2004 Teilnahme am **Bandwettbewerb** vom Musikschulmanagement NÖ in Traismauer: 3. Preis für „Die Gutesten“ (G. *Hanel*), 1. Preis für eine Band von W. *Chmela*.



„Sonntag morgen“



Die Salsa Band



„Die Kreativ Band“



„Strudel“

Bilder vom Konzert
 „Boys & Girls“ 2004
 in der Kunstwerkstatt.



„The Teen Agency“

Die Musikschule 2005

Kooperation mit Volksschulen –
ein neuer Weg

Neuere Strömungen sind in den letzten Jahren entstanden:

- Musikunterricht mit Musikschullehrern in die allgemeinen Schulen zu tragen.
- Musikschullehrer erkennen die befruchtende Dynamik in der Arbeit mit einer Schulklasse als neues Arbeitsfeld für ihre Anliegen.
- Die Kinder werden besser auf den Einzelunterricht an der Musikschule vorbereitet

Die Musikschule Tulln konnte in den letzten zwei Jahren – dank der beharrlichen Wünsche der Volksschuldirektorinnen – mehrere Projekte mit den Tullner Volksschulen entwickeln.

Volksschule I, Kirchengasse

Elementare Musikerziehung mit einer ersten bzw. zweiten Klasse (Nathalie Stadler) – gestartet von Mag. Katharina Knoll im Schuljahr 2003/04.

Volksschule II, Frauentorgasse

Elementare Musikerziehung mit drei zweiten Klassen (Marion Bauer, Christine Ossberger und Waltraud Zawichowski) – gestartet 2003/04 von Katarzyna Kojder-Fichtinger, weitergeführt 2004/05 von Rosi Moser.

Volksschule II, Frauentorgasse

Bläserklasse: Dieses bereits 2002/03 vorprobierte Projekt beruht auf den Grundlagen der Yamaha-Bläserklasse:

Alle Kinder der Klasse lernen im Klassenverband ein Blasinstrument in Orchesterbesetzung. Die Dauer und Frequenz ist verschieden angelegt.

Die **erste BLÄSERKLASSE TULLN** wurde 2003/04 in der 3b mit Sabine Bauer und Dir. Ludmilla Brunner ins Leben gerufen.

- Mag. Andreas Simbeni ist Leiter, Mag. Barbara Hadwiger und Cordula Böse begleiten als Fachlehrerinnen.
- 1x wöchentlich wird für 1 Stunde unterrichtet.
- Die Bläserklasse wird 2 Jahre geführt.
- In einer großen Aktion konnten 21 Sponsoren für den Ankauf der 24 kindgerechten Instrumente gewonnen werden.
- Die Bläserklasse Tulln verläuft sehr erfolgreich und hatte auch schon 2 Auftritte.



Elementare Musikerziehung in der Volksschule I, 2003



Sabine Bauer, Klassenlehrerin der Bläserklasse der Volksschule II, 2004

Die Musikschule 2005

Veranstaltungen

„Musik ist im Spiel“

(Zitat von Dieter de la Motte)

Der innige Zusammenschluss mit dem Musikleben ist für jede Musikschule eine Selbstverständlichkeit.

Dies bedeutet Organisation, Öffentlichkeitsarbeit, Arbeit am Abend und an Wochenenden, Proben etc.

Die Musikschule Tulln versucht, ihre Veranstaltungen möglichst schülernahe zu gestalten und die Vermittlung in den Vordergrund zu stellen, sie will nicht unbedingt immer den „ernsten“ Konzertbetrieb tradieren.

So entsteht im Lauf der Jahre eine Vielzahl von Ideen. Man experimentiert mit Präsentationsformen, erfindet ansprechende Titel und bemüht sich vor allem um eines:

stets mit Empathie an die Öffentlichkeit zu gehen.

Fix im Jahresprogramm sind:

- Klassenvorspiele, Konzerte
- Monatliche Treffen für alle Klassen: die „Jour fixe“-Abende
- Schlusskonzerte in den Filialen
- Themenbezogene Abende
- Vorweihnachtliche Mitwirkungen
- Der Tag der Offenen Tür
- Gottesdienstgestaltungen
- Auftritte von jungen Musikern und Nachwuchstalenten beim Konzertveranstalter „jeunesse“ Tulln
- Konzerte von Lehrern im Rahmen der Veranstaltungen vom *Kulturamt Tulln*

- Konzertabende mit Künstlern und Ensembles von auswärts
- Workshops für Schüler oder Lehrer
- Seit 6 Jahren zu Gast der Sommerkurs „Musikpalette“

Im Schuljahr 2003/04 waren es 77 Auftritte, die stattfanden.

Hervorzuheben sind zwei Aufführungen neuer Musik:

Uraufführung der „**Tumbolia**“-Suite für Streicher, Holzbläser, Marimba und Percussion von Albert Kreuzer, mit dem Jugendsymphonieorchester der Musikschule unter Bettina Schmitt, und Cornelia Högl am Alt-Saxophon – am 18. Mai 1999 im Stadtsaal Tulln.

Uraufführung der musikalischen Szene „**Die schlaue Maus**“ von Thomas Herwig Schuler mit den Kinderchören, einem Instrumentalensemble der Musikschule, dem Gesangssolisten Philip Rauch unter der Leitung von Isabel Schneider, Rosi Moser und Elisabeth Friedrich – am 14. Juni 2002 im Stadtsaal Tulln. Die Komposition wurde vom Tullner Musikförderer Klaus Josef in Auftrag gegeben. Den zweiten Teil gestalteten Schülergruppen mit Stücken des 20. Jahrhunderts.

In langer Erinnerung bleiben werden:

Die zwei Konzertprojekte des **Saxophon-Orchesters „Classique“** unter Günter Harold am 23. November 2000 und am 21. November 2002 im Stadtsaal Tulln.

Die Veranstaltungsreihe zum 250. Geburtstag J.S. Bachs, „**Bach 2000**“, und da vor allem die Schülerveranstaltung **Mini-Bach** - von Ingrid Dorninger und Elisabeth Friedrich ausgedacht - am 6. April 2000 im Stadtsaal Tulln.

Die CD-Präsentation des ersten Irischen Ensembles der Musikschule, „**The Tullamores**“, und ihrer zweiten CD „The Devil's Dream“, eine Show mit Musik, Tanz und Irischem Buffet, moderiert von Gottfried Zawichowski - am 6. April 2002 im Stadtsaal Tulln.

The Tullamores



The Devil's Dream
CD-Präsentation
The Tullamores

Moderator: Gottfried Zwickowski
High-Step-Gruppe "Lady of the Dance" St. Pölten
Samstag, 6. April 2002
19.30 Uhr, im Stadtsaal Tulln

Abschichte der Stadt Tulln/Donau

JUGEND KONZERT

Mit:
Mini Band
Junior Band Heiligenreich
Junior Wind Orchestra
Jugendkapelle Tulln
Leitung: Gern. Kerschbaum



Donnerstag, 20. Oktober 2003, 19 Uhr
Stadtsaal Tulln
Eintritt: Freie Spenden

MUSIKSCHULE TULLN

zweit zu dritt viert

- Programm -

Samstag 5. April 1992/16 Uhr
Platzierung Tulln-Ströven
Anton Buchnerstr. 12, Tullnplatz, Alter Zisterne
Eintritt: 10,- € (inkl. 2,- € für den Transport zum und vom Platz)

Konzertabend
20. Mai 2004 18.00 Uhr
Minoritenstift, Tulln

Katharina Engelbrecht (Viola/obere Violastimme) (h)all
Mathilda Heiser (Cello) (h)all
Veronique Teresi (Klavier)

Wahl von Musikern
Kartenverkauf: "Tulln" T. Huber-Heller 0664/1 107789
Veranstalter: "Tulln" Veranstalter Jugendkapelle, Musikschule Tulln

Konzertabend



Katharina Engelbrecht spielt Mendelssohn

Barbara Seidel Klavier
David Seidel Orgel
Nikolaus Wagner Stimme

Podium junger KünstlerInnen

in Kooperation mit der Musikschule Tulln

mit: Johannes Bader, Christiane Voth, Erik Hübner, Barbara Seidel, David Seidel

3.3.
Mittwoch 19.10.10 Uhr
Minoritenstift
Tulln

Eintritt: Freie Spenden

jeunesse Tulln
www.jeunesse.at
02272 | 690 710

musikevent der musikschule tulln



zeitgenosse schubert

ausstellung: 28. oktober bis 18. dezember 1997

Oratorien: samstag 18. november 1997
18 um 18.00 Uhr der musikscheune
Eintritt: Kapazitätslos

mit freundlicher Unterstützung durch:
comagena tulln
Kommune Tulln, Kulturkommission der
Musikschule Tulln/Donau Tulln

Musikschule
der Stadt Tulln/Donau

TAG DER OFFENEN TÜR

Freitag, 27. April 2001
15-18 Uhr

Tulln, Hauptplatz 16, Telefon: 02272/699-710

KULTURAMT TULLN a.d. DONAU

Tullner Advent

in der
Minoritenkirche
am Samstag, dem
29. Nov. 2003
17 Uhr

Mitwirkende:
Tullner Gesangsverein La Musica
Ensembles der Musikschule
NÖ Hornensemble
Margaretha Koppensteiner

Eintritt: Freie Spenden

SAXOPHONKONZERT

Donnerstag 21.11.2002/19 Uhr
Stadtsaal Tulln

SAXOPHON ORCHESTER CLASSIQUE
TULLNER SAXOPHONENSEMBLE

EVA FEHRINGER-VOLL
CORNELIA ROGL-ALT SAXOPHON
GÜNTHER HAROLD-GESAMTLEITUNG

Eintritt: Freie Spenden

MUSIKSCHULE TULLN

SAXOPHON UND KLARINETTE
KREUZ, U. QUER
KREUZ, U. QUER
KREUZ, U. QUER
KREUZ, U. QUER

PIANO FORTE 1
PIANO FORTE 2
PIANO FORTE 1
PIANO FORTE 2

MIT HARFEN UND FLOTTEN
HARFEN & FLOTTEN
HARFEN & FLOTTEN
HARFEN & FLOTTEN

STREICHER COCKTAIL
STREICHER COCKTAIL
STREICHER COCKTAIL
STREICHER COCKTAIL

SCHLAGWERK
SCHLAGWERK
SCHLAGWERK
SCHLAGWERK

BLUES
BLUES
BLUES
BLUES

fiori musicali
fiori musicali
fiori musicali
fiori musicali

Eintritt: Freie Spenden

MiniBach

am 19. April 2003
Donnerstag, 19. April 2003, 18 Uhr
Stadtsaal Tulln

Eintritt: Freie Spenden

Back 2000

Kirchenkonzert
J.S. Bach und Zeitgenossen

Brandenburgisches Konzert
Nr. IV in G-Dur von J.S. Bach

Wolfgang Richter von A. Vivaldi, G.F. Handel, L.S. Vivaldi, J.S. Bach und J.S. Bach

Freitag, 19. Mai 2000 19.30 Uhr
Minoritenkirche Tulln

Eintritt: Freie Spenden

„Prima la Musica“

Teilnehmer ab 1995

Bundeswettbewerb

Quintetto	Tina Schilcher, Flöte,
Catastropho	Katharina Humpel, Oboe, Evelin Berger, Klarinette, Gerhard Gruber Horn, Ines Humpel, Fagott <i>2002 Guter Erfolg</i>
Haas Philip	Trompetenensemble <i>2004 Guter Erfolg</i>
Högl Cornelia	Saxophon <i>1997 2. Preis</i>
Humpel Katharina	Oboe <i>2001 2. Preis</i>
Kolarz-	
Lakenbacher Sophie	Violine <i>2002 3. Preis, 2004 2. Preis</i>
Leckel Josef	Schlagwerk <i>2001 3. Preis</i>
Nirschl Matthias	Schlagwerk <i>2001 2. Preis</i>
Novak Sebastian	Akkordeon <i>2001 Guter Erfolg</i>
Schachamayr Jakob	Klavier <i>2004 3. Preis</i>
Serloth Christian	Trompete <i>1995 3. Preis, 1997 2. Preis, 1999 3. Preis</i>
Streichquartett	Anna Froschauer, Violine, Marie Muthspiel, Violine, Franz Reisner, Viola, Marlene Muthspiel, Cello <i>2003 Guter Erfolg</i>
Stubenvoll Magdalena	Harfe <i>2004 Guter Erfolg</i>

Landeswettbewerb

1. Preise

Quintetto	Tina Schilcher, Flöte,
Catastropho	Katharina Humpel, Oboe, Evelin Berger, Klarinette, Gerhard Gruber Horn, Ines Humpel, Fagott <i>2002</i>
Fleißner Bernhard	Trompete <i>2003</i>
Gitarreduo	Regina Heneis, Wanda Furch <i>2001, 2003</i>
Haas Philip	Trompetenensemble <i>2004</i>
Högl Cornelia	Saxophon <i>1997</i>
Humpel Katharina	Oboe <i>2001</i>
Kolarz-Lakenbacher	Violine <i>1998, 2000, 2002, 2004</i>
Leckel Josef	Schlagwerk <i>2001</i>
Nirschl Matthias	Schlagwerk <i>2001, 2003</i>
Novak Sebastian	Akkordeon <i>2001, 2003</i>
Rieger Marianne	Schlagwerk <i>1999</i>
Schachamayr David	Klavier <i>2004</i>

Schachamayr Jakob	Klavier <i>2002, 2004</i>
Schachamayr Julia	Violine <i>2004</i>
Serloth Christian	Trompete <i>1995, 1997, 1999</i>
Streichquartett	Alexandra Tampermeier, Violine, Anna Froschauer, Violine, Martin Novak, Viola, Cornelia Brunner, Cello <i>2001</i>
Streichquartett	Anna Froschauer, Violine, Marie Muthspiel, Violine, Franz Reisner, Viola, Marlene Muthspiel, Cello <i>2003</i>
Streichtrio	Sophie Kolarz-Lakenbacher, Violine, Julia Brunner, Violin- e, Anna Widermann, Cello <i>1999</i>
Stubenvoll Magdalena	Harfe <i>2004</i>

2. Preise

Brandstetter Dieter	Trompete <i>2001, 2003</i>
Doppler Astrid	Schlagwerk <i>2003</i>
Engelbrecht Katharina	Violine <i>1998</i>
Franaszek Stefan	Violine <i>2000, 2002, 2004</i>
Froschauer Anna	Violine <i>2000, 2004</i>
Furch Wanda	Gitarre <i>2004</i>
Gitarretrio	Monika Schober, Michele Schild, Corinna Wandaller <i>1999</i>
Gutscher Christoph	Trompete <i>2003</i>
Haas Philip	Trompete <i>2003</i>
Höckner Nikolaus	Trompete <i>2003</i>
Huber Denise	Gitarre <i>1998</i>
Humpel Judith	Horn <i>2003</i>
Klinger Lukas	Trompete <i>2001</i>
Kühlmayer Christian	Akkordeon <i>1997</i>
Kühlmayer Martin	Violine <i>1998</i>
Leckel Josef	Schlagwerk <i>2003</i>
Mayer Andreas	Trompete <i>1999</i>
Moskal Angelika	Violine <i>2004</i>
Muck Michael	Klavier <i>1998</i>
Novak Sebastian	Akkordeon <i>1997, 1999</i>
O'Rourke Iris	Harfe <i>2000, 2002</i>
Schlagwerkensemble	Benedikt Brezina, Severin Ettl, Bernhard Frühwirth, Josef Leckel, Christoph Mocker, Michael Vogler <i>2000</i>
Stich Eva	Blockflöte <i>1997</i>
Trompetenensemble	Valentin Friedrich, Andreas Mayer, Christian Serloth, Viktor Vadura <i>2000</i>
Trompetenensemble	Dieter Brandstetter, Walter Heidenreich, Christoph Klin- ger <i>2000</i>

3. Preise

Brunner Julia Duo Violine 1998
Manuela Reiter, Akkordeon und Denise Huber, Gitarre 1997

Ettl Johanna Blockflöte 1999
Friedrich Valentin Trompete 2001
Froschauer Anna Violine 2002
Halej Julia Violine 1996, 2000
Heidenreich Walter Trompete 1999
Heneis Regina Gitarre 2002, 2004
Huber Denise Gitarre 2000, 2002

Klavierkammermusik Alexandra Tampermeier, Violine, Cornelia Brunner, Cello, Viktoria Neumayer, Klavier 2003

Klinger Christoph Trompete 2001
Krieger Paul-Stefan Trompete 2001
Mayer Andreas Trompete 2001
Querflötenensemble Valentina Gabriel, Stefanie Geiger, Astrid Jappel, Beatrix Reisner, Veronika Reisner 2004

Richter Georg-Philipp Trompete 2001
Rieger Marianne Schlagwerk 1997
Tampermeier Alexandra Violine 2002

Trompetenensemble Dieter Brandstetter, Lukas Klinger, Georg-Philipp Richter 2002

Trompetenquartett Bernhard Fleißner, Nikolaus Höckner, Clemens Köstlbauer, Philipp Zimmermann 2002, mit Hermann Gasser 2004

Violintrio Ursula Doppler, Antonia Deuter, Julia Dier 2003

Vogler Maria Gitarre 1996, 1998

Guter Erfolg

Brunner Julia Klavier 2004
Danzer Barbara Querflöte 1997
Friedrich Stefan Klavier 1996
Gitarreduo Viola Frank, Anita Friedl 1999

Göbel Rainer Klavier 1996
Guttenbrunner Sonja Querflöte 1995
Katz Romy-Sophie Klavier 2000
Kellner Carina Blockflöte 1999
Muck Michael Klavier 2000
Pokorny Johannes Trompete 2003
Schiffleithner Verena Klarinette 2001
Schmid Angela Gitarre 2002
Streichtrio Claudia Rummel, Violine, Marlies Müllner, Violine, Gabriel Maschke, Cello 2001

Zimmermann Philipp Trompete 2003



Die Teilnehmer von „Prima la Musica“ 2003 nach ihrer Preisträgerfeier

Absolventen der Musikschule Tulln seit ca. 1990

Wesentlich ist, dass der junge Mensch durch Vorbilder, durch die Freude am musikalischen Tun, durch Erfolge und Bestätigungen den Beschluss fassen kann, Musiker und Musikerin zu werden.

Die entsprechende Vorbildung – technisch-musikalischer Natur - zu geben, kommt den Musikschullehrern als Aufgabe immer wesentlicher zu, da das Niveau für das Bestehen einer Aufnahmeprüfung in den letzten 20 Jahren absolut gestiegen ist.

Eva-Maria Bauer, Geb. 1985

Sängerin

Lernte an der MS bei Mag. Birgit Kurtz.

Studiert an der Universität für Musik in Wien.

Julia Brunner, Geb. 1989

Geigerin

Lernte an der MS bei Deborah Rudoff und Mag.

Amarilio Ramalho.

Studiert am Konservatorium der Stadt Wien.

Barbara Danzer, Geb. 1981

Geigerin, Flötistin

Lernte an der MS bei Regina Dernbauer, Mag. Marja Meixner, Isabel Schneider und Cordula Bösze.

Studiert an der Universität für Musik in Wien.

Alexander Eder, Geb. 1983

Schlagzeuger (Jazz, Pop)

Lernte an der Musikschule bei Vitus Pirchner.

Studiert am Joseph-Haydn-Landeskonservatorium Eisenstadt.

Katharina Engelbrecht, Geb. 1987

Geigerin

Lernte an der MS bei Mag. Marja Meixner.

Studiert an der Universität für Musik Wien. Konzertmeisterin im NÖ Jugendsymphonieorchester.

Philip Haas, Geb. 1987

Trompeter

Lernt parallel an der MS bei Karl Hemmelmayer.

Studiert am Konservatorium der Stadt Wien.

Mitglied im NÖ Jugendsymphonieorchester.

Barbara Hadwiger Mag., Geb. 1977

Klarinetistin

Lernte an der MS bei Günter Harold.

Solo- und Orchestermusikerin.

Lehrerin an der Musikschule Tulln seit 2004.

Günter Haumer, Geb. 1973

Sänger, Gesangspädagoge, Klarinetist und Akkordeonist bei den Neuen Wiener Concert Schrammeln. Lernte an der MS bei Günter Harold.

Cornelia Högl, Geb. 1983

Saxophonistin

Lernte an der MS bei Günter Harold.

Studentin an der Universität für Musik in Wien und

Lehrerin an der Musikschule Tulln seit 2004.

Denise Huber, Geb. 1986

Gitarristin

Lernte an der MS bei Konstancja Furch-Bargielska.

Studentin an der Universität für Musik in Wien.

Peter Humer Mag., Geb. 1978

Musikerzieher, Gitarrist

Lernte an der MS bei Hannes König.

Lehrer am BG/BRG Tulln und Purkersdorf.

Katharina Humpel, Geb. 1988

Oboistin

Lernte an der MS bei Brigitte Pongratz.

Studiert am Konservatorium der Stadt Wien.

Mitglied im NÖ Jugendsymphonieorchester.

Richard Koch, Geb. 1979

Improvisierender Trompeter

Lernte an der MS bei Erik Kern und Albert Kreuzer.

Lebt und arbeitet derzeit in Berlin.

Mathias Koch, Geb. 1981

Jazz-Schlagzeuger

Lernte an der MS bei Helmut Mejda, Vitus Pirchner und Albert Kreuzer.

Studiert am Konservatorium der Stadt Wien.

Sophie Kolarz-Lakenbacher, Geb. 1989

Geigerin

Lernt parallel an der MS bei Bettina Schmitt.

Studiert an der Universität für Musik in Wien.

Eva Mayerhofer Mag., Geb. 1978

Flötistin

Lernte an der MS bei Mag. Hanne Muthspiel Payer.

Studiert an der Universität für Musik in Wien.
Musikwissenschaftlerin.

Peter Schönbauer, Geb. 1980

Selbständiger Studio- und Live-Bassist (E- und Kontrabass)

Lernete an der MS bei Albert Kreuzer.

Eva Stich Mag., Geb. 1979

Blockflötistin, Oboistin

Lernete an der MS bei Katalyn Lengyelvari, Maud Schönbauer und Brigitte Pongratz.

Studentin am Konservatorium der Stadt Wien.

Solo- und Orchestermusikerin.

Lehrerin an der Musikschule Tulln seit 2002.

Anna Widermann, Geb. 1988

Cellistin

Lernete an der MS bei Mag. Andreas Hadamek.

Studiert am Franz-Schubert-Konservatorium in Wien.

Mitglied im NÖ Jugendsymphonieorchester.

Philip Zoubek, Geb. 1978

Pianist - Jazz, Freie Improvisation

Lernete an der MS bei Andi Vanura, Mag. Martin Achenbach und Albert Kreuzer.

Studiert an der Musikhochschule Köln.

Anna Zoubek, Geb. 1980

Flötistin

Lernete an der MS bei Mag. Hanne Muthspiel-Payer.

Studiert an der Universität für Musik in Wien.

Dank der Verfasserin

im besonderen an Klaus Josef, Dr. Karl Goldschwend und Franz Nesselberger, ehe-malige Schüler der Musikschule „Umlauf“, die bei den Recherchen in übergroßem Ausmaß zu Hilfe standen;

an Manfred Schobert (ehrenamtl. Mitarbeiter im Stadt- und Bezirksmuseum Tulln) für die große Unterstützung bei der Bildersuche;

an StADir. i.R. Hermann Kramer;

an Andreas Pimperl (Stadtamt Tulln) für die Arbeit am Layout der Festschrift;

an die Stadtgemeinde Tulln, im besondern an STR Mag. Susanne Schimek.

Fotonachweise: wenn nichts anderes angegeben ist, stammen die Bilder von verschiedenen Privatpersonen und von nicht mehr bekannten Fotografen.

Die Bilder der Musikschüler sind zum überwiegenden Teil von der Musikschule hergestellt worden.

Adressen:

Stadtamt Tulln/Donau, A-3430 Tulln, Nußallee 4. Tel. 02272/690-142, Fax -400, e-mail: stadtamt@tulln.at

Musikschule der Stadt Tulln/Donau, A-3430 Tulln, Hauptplatz 16. Tel. 02272/690-710, Fax -700, e-mail: musikschule@tulln.at



Die begabten Jazz-Musiker: vnl. Philip Zoubek, Mathias Koch und Richard Koch mit ihrem damaligen Lehrer, dem Bassisten Albert Kreuzer, 1996

Die Sponsoren der Bläserklasse Tulln

actual-berger
FENSTER, TÜRREN, SONNENSCHUTZ & WÄRMEDÄMMEN

ERSTE
BANK

Bank Austria
Creditanstalt

STIFT
TULLN

powered by
Wüstenrot

APPROXIMAT **DIEMER** ENTWICKELT
SCHÜLLER

Donau
Flussbad mit der Seele

PRASKAC
SILBERFACHGEBIET
Reinigungs-, Restaurierungs-, Schneearbeiten

MAZDA **VOLVO** **STL**
Autohaus PFALLER

SCHINNERL METALLBAU
STÄHL • ALUMINIUM • BEIPLÄTZE

IREKO
BAUSTEEL • BAUSTEILE • GARD

TULLNERFELDER VOLKSBANK
Volksbank, Vertrauen verbindet

schmidberger
elektroanlagen

OPEL

Autohaus Brandtner

DACHWAND
REINSTRICH
LINTNER

Das Finanz
LOLEY
Tulln/Donau • Korneuburg • Leopoldsdorf

HYPO
TULLN

APPROXIMAT **GRÜHBAUM**

Leiner

Ing. Norbert PAY

Mag. Susanne SCHIMEK



Die Bläserklasse Tulln

Impressum: Herausgeber: Stadtgemeinde Tulln/Donau, A-3430 Tulln. Für den Inhalt verantwortlich: Elisabeth Deutsch, Musikschule Tulln/Donau, A-3430 Tulln. Gestaltung: Andreas Pimperl, Stadtgemeinde Tulln/Donau, A-3430 Tulln. Druck: Druckerei Schmied, A-3430 Tulln, Kirchengasse 6

